

JAHRESBERICHT DIGITALE CHANCEN – SICHER NUTZEN



Deutschland
sicher im Netz

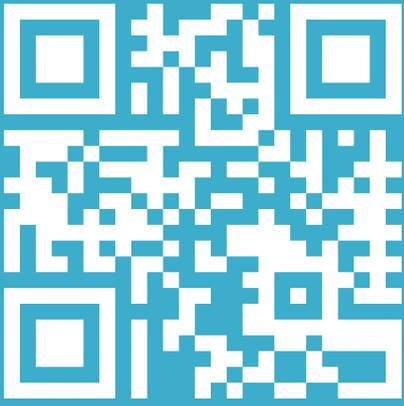
20

18

Schirmherrschaft:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



DIGITALISIERUNG VERSTEHEN – CHANCEN WAHRNEHMEN



Schon heute verändert die digitale Revolution unsere Lebens- und Arbeitsgewohnheiten grundlegend. Dabei stehen wir erst am Anfang dieser Entwicklung. Ich bin überzeugt davon, dass wir die neuen Möglichkeiten mit Mut und Zuversicht beim Schopfe packen sollten. Insbesondere im fortschritt-kritischen und technologiefeindlichen Teil Deutschlands hört man allerdings schon lange nicht mehr, dass die Digitalisierung als Zugewinn an gesellschaftlicher und politischer Freiheit angesehen wird.

Meines Erachtens bringt es aber nichts, die digitale Zukunft schwarz zu malen. Aufgabe der Politik ist es vielmehr, begründete Sorgen der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen und erforderlichenfalls steuernd einzugreifen. Auch unbegründete Sorgen sind ernst zu nehmen. Hier müssen wir den digitalen Wandel verständlich machen und Überzeugungsarbeit leisten. Nur wer die Chancen versteht, kann auch die Gefahren realistisch einschätzen und seine Zukunft selbstbestimmt gestalten.

Der Verein „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN) leistet – zusammen mit Unternehmen, Partnern der Zivilgesellschaft und der Bundesregierung – genau dies. DsiN identifiziert im neu initiierten „Deutschland Dialog für digitale Aufklärung“ den Aufklärungsbedarf, um sodann bestimmten Gruppen einen aktiven Umgang mit digitalen Chancen näher bringen zu können. Das Ergebnis sind zahlreiche neue Projekte, zum Beispiel in den Bereichen vernetzte Mobilität, neue Arbeit, Gesundheitswesen und Cyberrisiken.

In DsiN-Projekten engagieren sich Bürgerinnen und Bürger, die ihre digitalen Kompetenzen an andere Menschen weitergeben. So werden im Projekt „Digitale Nachbarschaft“ ehrenamtlich engagierte Menschen

im sicheren Umgang mit dem Internet geschult. Mit mobilen Ratgeberbussen wird in ländlichen Regionen Aufklärungsarbeit geleistet. Die „SiBa“-App (= Sicherheitsbarometer) ist ein nützliches Aufklärungswerkzeug, das bereits 75.000 Mal installiert wurde.

Die IT-Sicherheit ist – mehr als je zuvor – unverzichtbarer Bestandteil der digitalen Aufklärung. DsiN ist hierbei ein zentraler Akteur, der wirksam, schnell und kooperativ agiert. Ermöglicht wird das Engagement durch ein breites Netzwerk an Unterstützern, denen mein ausdrücklicher Dank gilt. Das große Spektrum an Projekten, Themen und Zielgruppen zeigt eindrücklich der Jahresbericht 2018.

Ich freue mich, die Arbeit von „Deutschland sicher im Netz“ auch im kommenden Jahr als Schirmherr begleiten zu dürfen und blicke schon heute mit Spannung auf die Aktivitäten des Vereins im neuen Jahr, den DsiN-Jahreskongress 2019 sowie die Eröffnung des neuen Schulungszentrums.


Horst Seehofer
DsiN-Schirmherr und Bundesminister des Inneren,
für Bau und Heimat.

DREI FRAGEN AN DR. THOMAS KREMER VORSTANDS- VORSITZENDER



WIE HAT SICH DER VEREIN AUS SICHT DES VORSTANDSVORSITZENDEN ENTWICKELT?

Auf den Punkt gebracht: Es macht Spaß, sich für DsiN zu engagieren! Der Verein hat mit seinen Mitgliedern und Partnern sowie dem Engagement der Bundesregierung seine Angebote 2018 noch mehr Menschen zugänglich machen können. Das ist eine tolle Entwicklung! Nehmen Sie nur das Projekt DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schule. Mit Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Berlin und dem Saarland haben sich weitere Bundesländer am Programm beteiligt und befähigen Lehrkräfte, digitale Bildung in den Unterricht zu integrieren. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen ist der beste IT-Schutz für Heranwachsende und sorgt für eine selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Gesellschaft. Auch andere DsiN-Projekte haben ihre Wirkung in ausgewählten Zielgruppen verstärkt. Klar ist aber auch: Nur wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir etwas bewegen. Aus diesem Grund setzte DsiN 2018 noch mehr auf Dialog und Kooperation.

WAS WAREN IHRE PERSÖNLICHEN MEILENSTEINE – WO SEHEN SIE DIE SCHWERPUNKTE DES VEREINS?

Zentral ist der Deutschland Dialog für digitale Aufklärung. Die starke Beteiligung von Seiten der Zivilgesellschaft, der Bundesregierung und Unternehmen zeigt eindrucksvoll, dass wir hier einen Nerv getroffen haben: Es geht darum, Aufklärungs-

bedarfe zu identifizieren und ihre Umsetzung in reichweitenstarke Projekte nicht nur zu planen, sondern auch tatsächlich umzusetzen. In Dialog-AGs haben wir erste Bedarfe und Projekte identifiziert, um Verbraucher wie auch Unternehmen in ihrem Umfeld zu erreichen. Ich freue mich schon heute auf den DsiN Jahreskongress im Juni 2019, auf dem wir einige von ihnen vorstellen werden – etwa die Cyberfibel – ein Basis-Handbuch zur Vermittlung von Digitalkompetenzen für Multiplikatoren.

WELCHE RICHTUNG WIRD DSIN 2019 EINSCHLAGEN?

Wir öffnen unsere Projekte für neue Partner und Akteure, um noch mehr Menschen zu erreichen – gerade auch in ländlichen Regionen. Es geht um Kompetenzvermittlung im Alltag. Mit der Digitalen Nachbarschaft schicken wir zwei mobile Beratungsbusse besonders in ländliche Regionen und bieten konkrete Hilfe vor Ort an. Mit dem Digital-Kompass schaffen wir bundesweit 75 Anlaufstellen für ältere Menschen, die dort konkrete Antworten auf ihre Fragen rund ums Thema Internet erhalten. Aber auch Zukunftsthemen, die schon heute Relevanz haben, wie Künstlicher Intelligenz, greifen wir in Projekten wie KIInsights auf. Und ich bin sicher: Es wird auch neue Ideen geben, derer DsiN sich annehmen wird. Hier hilft uns auch der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit als Gradmesser für Trends und Bedarfe im Alltag von Unternehmen und Verbrauchern.

DREI FRAGEN AN DR. MICHAEL LITTGER GESCHÄFTSFÜHRER



WELCHES SIND DIE SCHÖNSTEN PROJEKTE VON DEUTSCHLAND SICHER IM NETZ?

Besondere Freude bereiten uns solche Projekte, die eine Veränderung bewirken – weil sie von den Menschen angenommen werden. Das Kernanliegen lautet doch: Wie schaffen wir ein Bewusstsein, das zu Verhaltensveränderungen im Alltag führt. Auch der DsiN-Sicherheitsindex im vergangenen Jahr zeigt, wo Schutzkompetenzen schon vorhanden sind, hapert es auch in der Umsetzung. Deshalb zielen meine liebsten Projekte auf die Motivation von Menschen, IT-Sicherheit aus Überzeugung zu praktizieren. Das schaffen kleine Initiativen wie die DsiN-Passwortkarte mit einer Nachfrage von über 10.000 Menschen jedes Jahr. Auch der Digital-Kompass im Verbund mit der BAGSO für Multiplikatoren in der Seniorenarbeit schafft durch die persönliche Vermittlung von alltagsrelevantem Wissen messbare Effekte in der digitalen Verbraucheraufklärung.

WER UNTERSTÜTZT DSIN?

Wir erleben einen sehr hohen Zuspruch für unsere Arbeit als Deutschland sicher im Netz. Das ist eine gute Nachricht für das Team, vor allem aber eine gute Nachricht für die Herkulesaufgabe die vor uns liegt – die digitale Aufklärung der Gesellschaft und Wirtschaft. Wir freuen uns über die klare Unterstützung des DsiN-Schirmherrn, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, sowie der digital engagierten Ressorts der Bundesregierung für DsiN.

Zentral ist auch das Engagement unserer Mitglieder, die ihr Engagement für IT-Sicherheit und Selbstbestimmung mit DsiN 2018 deutlich ausgeweitet haben. Entscheidend ist darüber hinaus die Begeisterung und Einbindung unserer Partner und Multiplikatoren in den Projekten des Vereins – sie sind die Basis für die Akzeptanz unserer Aktivitäten in den jeweiligen Zielgruppen und Themenfeldern.

WORAUF FREUEN SIE SICH IM NEUEN JAHR 2019?

2018 haben wir den Deutschland-Dialog für digitale Aufklärung mit engagierten Akteuren aus der Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Verbund mit der Bundesregierung gestartet – eine offene Initiative, die digitale Aufklärungsbedarfe der Gesellschaft und Wirtschaft identifiziert und daraus neue Projekte entwickelt. Hier wollen wir 2019 neue Angebote wie Politiker sicher im Netz oder die Cyberfibel für Multiplikatoren in der Aufklärungsarbeit auf die Schiene setzen. Auch das Thema der Cyberversicherungen für alle Verbraucher wird an Bedeutung in der Aufklärungsarbeit gewinnen. Auf diese Themen und Aufgaben freue ich mich – mit einem großartigen Team von 25 Kolleginnen und Kollegen am Berliner Standort des Vereins sowie mit neuen Partnern und Mitgliedern, die IT-Sicherheit im Verbund mit anderen Akteuren gemeinsam voranbringen wollen.

INHALTSVERZEICHNIS

DSIN FÜR VERBRAUCHER – SICHER DURCH DEN DIGITALEN ALLTAG

Seite 06

- 08 DsiN-Sicherheitsindex 2018** – Dem Sicherheitsgefälle in Deutschland entgegenwirken
- 10 DigiBitS** – Digitale Bildung trifft Schule in weiteren Bundesländern
- 12 Jugendwettbewerb myDigitalWorld 2018** – Sind Daten das neue Gold?
- 14 Digitale Nachbarschaft** – Auf Tour on- und offline
- 16 Digital Kompass** – Der Treffpunkt für alle Fragen rund ums Internet und Co.
- 18 Digital Kompass** – Im Interview mit Günter Voß und Siegbert Schlor
- 20 Goldener Internetpreis** – Mitmachen und teilhaben an der digitalen Welt
- 21 Dialogkonferenz** – Digitalen Kinderschutz stärken
- 22 Kinsights** – Künstliche Intelligenz einfach entdecken
- 23 SiBa-App** – Informiert Verbraucher über Bedrohungen der digitalen Sicherheit
- 24 IT-Fitnesstest** – Welcher Nutzertyp bin ich?
- 25 Deutschland Dialog für digitale Aufklärung** – Digitalisierung gestalten

DSIN FÜR UNTERNEHMEN – MANAGER UND MITARBEITER IM MITTELSTAND BEFÄHIGEN

Seite 26

- 28 Bottom-Up** – Vom Auszubildenden zum Chef: Wege zum sicheren Unternehmen
- 30 Workshopreihe Bottom-Up Live!** – IT-Sicherheit und Datenschutz im Berufsalltag
- 32 Bottom-Up Dialogkongress** – Duale Ausbildung: Zweifach IT-sicher für KMUs in Berlin
- 33 IT-Sicherheit@Mittelstand** – Praktisch für meinen Betrieb
- 34 „Mission IT-sicher“** – Spielerisch IT-Sicherheitswissen vermitteln
- 35 DsiN-Messecampus @ it-sa** – Nachwuchsförderung konkret
- 36 DsiN-Blog** – Praktiker schreiben für Praktiker
- 37 Datenschutz-Navigator** – Der Praxischeck für IT-Beauftragte in KMU



DSIN ALS VEREIN – NETZWERK- UND DIALOGPLATTFORM FÜR IT-SICHERHEIT

Seite 38

40 DsiN im Dialog – Mit über 450 Partnern in der Aufklärungsarbeit

42 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – DsiN in den Medien

44 Vorstand und Geschäftsführung

46 Mitglieder des Beirats

48 Netzwerke – DsiN-Mitglieder 2018

50 DsiN – Das Jahr 2018 in Bildern

52 Impressum



1

**DSIN FÜR
VERBRAUCHER –
SICHER DURCH
DEN DIGITALEN
ALLTAG**

Online-Shopping, Nachrichtenlesen oder Digitale Begegnungen in sozialen Netzwerken: für eine wachsende Zahl von Menschen sind digitale Dienste fester Bestandteil des Alltags. Mit dem Erfolg der Digitalisierung steigen aber auch die Anforderungen an eine sichere und vertrauenswürdige digitale Umgebung.

Nutzer fühlten sich, so zeigt der DsiN-Sicherheitsindex 2018, häufiger verunsichert als im Vorjahr. Sie wünschen sich grundlegende Orientierungshilfe um das individuelle IT-Sicherheitsrisiko zu mindern sowie das Sicherheitsgefälle zwischen Verbrauchergruppen im Internet abzubauen.

DSIN-SICHERHEITSINDEX 2018

DEM SICHERHEITSGEFÄLLE IN DEUTSCHLAND ENTGEGENWIRKEN!

Ob beruflich oder privat – die Digitalisierung ist längst Realität im Leben der Verbraucher. Doch wie sicher sind Internetnutzer im Jahre 2018 und welche Unterstützung benötigen sie? Der DsiN-Sicherheitsindex erfasst die digitale Bedrohungslage sowie das Schutzniveau von Verbrauchern in einem Wert. Dieser liegt in diesem Jahr bei 60,9 Punkten – die Sicherheitslage hat sich damit erneut etwas verschlechtert (2017: 61,1 Punkte). Treiber für die diesjährige Verschlechterung der Bedrohungslage ist eine gewachsene Verunsicherung bei Verbrauchern. Das gilt, obwohl ihr Schutzniveau im Fünfjahresvergleich zugenommen hat und die Sicherheitsvorfälle im Vergleich zum Vorjahr konstant blieben. Allerdings bleibt eine wachsende Diskrepanz zwischen Kenntnis und Anwendung von Schutzmaßnahmen.

VERBRAUCHER SIND NICHT GLEICH VERBRAUCHER

Erstmals erweitert die Studie die vier bewährten Verbrauchergruppen – Außenstehende, Fatalisten, Gutgläubige und Souveräne – durch eine Differenzierung der Souveränen: Die „Bedachtsamen“ stehen der Digitalisierung eher abwartend-kritisch gegenüber, während die „Antreibenden“ als sehr aufgeschlossene Nutzer hervorstechen. Auffällig ist: Beide Gruppen sind deutlich sicherer als die anderen Nutzertypen. Damit setzt sich das digitale Sicherheitsgefälle zwischen den Verbrauchergruppen weiter fort, denn besonders die Außenstehenden aber auch die Fatalisten und Gutgläubigen sind nicht ausreichend geschützt. Die Studie zeigt, dass jede Verbrauchergruppe spezifische Maßnahmen benötigt, um Defizite abzubauen und Stärken weiterzuentwickeln.



Tobias Weber (Kantar TS), Rita Hagl-Kehl (BMJV), Dr. Thomas Kremer und Dr. Michael Littger (DsiN) stellen die Ergebnisse des DsiN Sicherheitsindex 2018 am 12. Juni im Haus der Bundespressekonferenz vor.

FOKUSTHEMA 2018: DIGITALE BEGEGNUNGEN

Der DsiN-Sicherheitsindex untersucht auch unterschiedliche Lebenswelten der Digitalisierung und setzt in diesem Jahr einen Fokus auf digitale Begegnungen. Vom Suchen und Pflegen von Kontakten in Sozialen Netzwerken oder Partnerbörsen, über den Austausch von Fotos und Videos auf einer Plattform, bis hin zu Rat und Hilfe in einer Community. Viele Onliner sehen hier persönliche Nutzen: 47,7 Prozent gewinnen über den digitalen Austausch neue Ideen zur Alltagsgestaltung. Unterstützung finden 44,6 Prozent durch solche Begegnungen.

SOZIALE NETZWERKE: EIGENVERANTWORTUNG STEIGT

Doch wie steht es um die Sicherheit? Tatsächlich glauben knapp zehn Prozent der Verbraucher, dass Begegnungen aus dem Netz nicht vertrauenswürdig sind. Die Hälfte empfindet im Umgang mit

DsiN-Sicherheitsindex 2018

Digitale Sicherheitslage der Verbraucher in Deutschland

Bedrohungslage



Sicherheitsvorfälle

41,8

2014: 40,1



Gefährdungsgefühl

29,3

2014: 27,2

Gesamt
Index
60,9



Deutschland
2018

Gesamt-Index 2014: 60,2

Schutzniveau



Sicherheitswissen

87,2

2014: 80,6

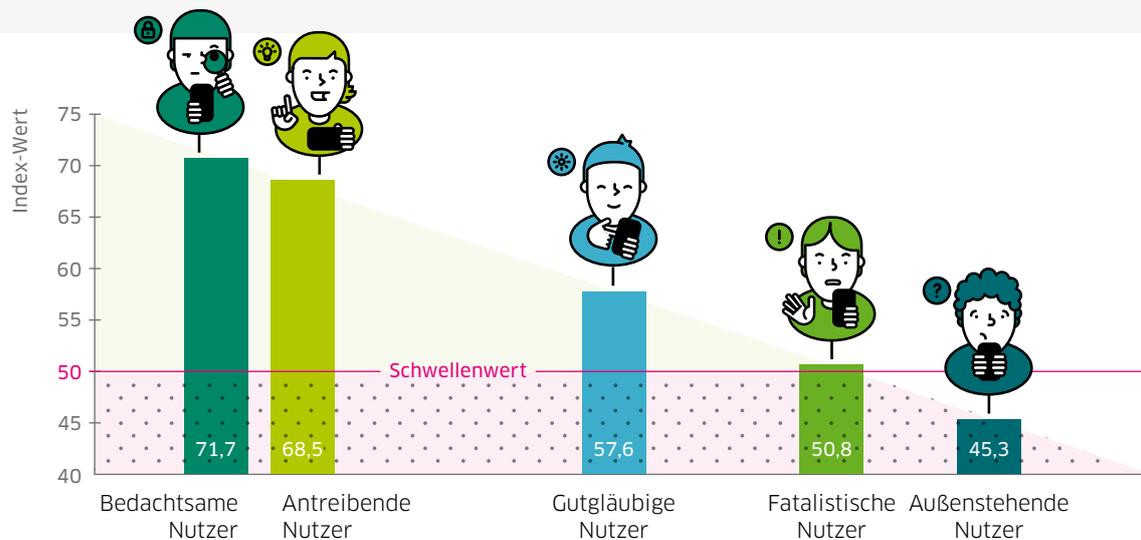


Sicherheitsverhalten

51,7

2014: 49,6

Indexwerte nach Verbrauchertypen



persönlichen Daten durch Soziale Netzwerke Unsicherheit. Ein Drittel hält Soziale Netzwerke sowie Dating-Anwendungen sogar für gefährlich bis sehr gefährlich, ebenso wie das Veröffentlichen von eigenen Inhalten wie Fotos. Die Verantwortung für Sicherheit in Sozialen Netzwerken sehen die Befragten vor allem bei sich selbst (82,3 Prozent), gefolgt von Plattform-Anbietern (76,7 Prozent). Diese wahrgenommene Eigenverantwortung lässt auf Aufgeschlossenheit gegenüber Aufklärungsmaßnahmen

schließen und ist eine gute Voraussetzung, dass sich Nutzer schützende Verhaltensweisen selbstbestimmt aneignen und einsetzen. Hierfür müssen konkrete Maßnahmen des Selbstschutzes verständlich erklärt und praktikabel veranschaulicht werden.

Um diese und weitere Aufklärungsbedarfe zu erkennen und ihnen mit neuen Angeboten zu begegnen, stellt der DsiN-Sicherheitsindex 2018 ein wertvolles Werkzeug für die Arbeit von DsiN dar.

DIGIBITS

DIGITALE BILDUNG TRIFFT SCHULE IN WEITEREN BUNDESLÄNDERN

Digitalisierung ist kein Teilaspekt unserer Gesellschaft, sondern erfasst längst alle Lebensbereiche auch von Schülerinnen und Schülern. Digitale Kompetenzen sind dabei der beste IT-Schutz für Heranwachsende und bereiten sie gleichzeitig für eine selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Gesellschaft vor.

Lehrkräfte ab der 5. Jahrgangsstufe werden im Projekt DigiBitS unterstützt, prüfungsrelevanten Stoff über digitale Kompetenzen an ihre Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Neben einem Materialkoffer für Schulen werden auf einer kostenfreien Online-Plattform mittlerweile rund 400 geprüfte und fächerbezogene Unterrichtsmaterialien, App-Empfehlungen und konkrete Anwendungsbeispiele bereitgestellt.

Nachdem DigiBitS 2017 erfolgreich gestartet ist, beteiligten sich 2018 weitere Bundesländer am Projekt. DigiBitS verknüpft Medienkompetenzförderung mit Fachinhalten, begleitet die Partnerschulen durch kompetente Ansprechpartner und bringt Lehrkräfte in den Austausch untereinander. Ausgerichtet ist das Projekt den Forderungen der Kultusministerkonferenz an der Digitalstrategie und den neuen Bildungsplänen der Bundesländer.

BAYERN, HESSEN, NORDRHEIN- WESTFALEN UND BERLIN: WEITERE 300 PLÄTZE FÜR PARTNERSCHULEN

Von Mai bis Oktober 2018 wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe Digital Durchstarten das Betreuungs-Angebot von DigiBitS auf insgesamt 300 weitere Plätze für Partnerschulen ausgeweitet. Mit Unterstützung von DsiN-Mitglied Facebook boten die Events in Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Berlin vielfältige Workshop- und Informationsangebote von zivilgesellschaftlichen Organisationen rund um das Thema Digitalisierung im privaten und beruflichen Umfeld. Den Anfang machte die Stadt Essen mit dem Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen, der die ersten DigiBitS-Materialboxen für teilnehmende Schulen der Stadt entgegennahm.

DIGIBITS STARTET IM SAARLAND FÜR 11.000 SCHÜLER*INNEN AN 30 SCHULEN

Seit Oktober haben rund 30 Schulen auch im Saarland die Möglichkeit, an DigiBitS zu partizipieren. Zum Auftakt am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Lebach ermunterte Bildungsstaatssekretärin Christine Streichert-Clivot die anwesenden 50 Lehrkräfte zur Teilnahme. Für die Staatssekretärin ist digitale Bildung auch eine Frage der Bildungsgerechtigkeit. Sie verwies darauf zu achten, dass der Zugang zu digitaler Bildung nicht von den finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses abhängen dürfe, sondern alle Kinder einen gleichberechtigten Zugang zu den entsprechenden Geräten haben sollten.

Unterstützt von: Avira, Facebook, Huawei

digibits.de

**DIGITALE KOMPETENZEN
ENTSCHEIDEN MIT ÜBER
DEN ZUKÜNFTIGEN BILDUNGSERFOLG
JUNGER MENSCHEN. WIR MÜSSEN
UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
DAHER IN ALLEN FÄCHERN
KONSEQUENT DARIN FÖRDERN UND
MEDIENBILDUNG ALS DURCHGÄNGIGES
PRINZIP VERANKERN.**

Christine Streichert-Clivot
Staatssekretärin im
saarländischen Bildungsministerium

DigiBitS stellt umfassende Materialien für Lehrkräfte bereit, die Digitalisierung im eigenen Fachunterricht thematisieren möchten.

u.l.: Mit der Gustav-Falke-Schule aus Berlin wurde die 100. Partnerschule von DigiBitS begrüßt.

u.r.: Das Lehrangebot umfasst on- und offline Materialien für die Medienbildung im Fachunterricht.



JUGENDWETTBEWERB MYDIGITALWORLD 2018 SIND DATEN DAS NEUE GOLD?



Zum Schuljahr 2017/18 rief der Jugendwettbewerb myDigitalWorld bereits zum vierten Mal Schulklassen bis zur elften Jahrgangsstufe auf, Beiträge zum selbstbestimmten Umgang mit dem Internet einzureichen – und erreichte damit mehr junge Menschen denn je. Die Beiträge der Gewinnerklasse wurden von Dr. Angela Merkel in Berlin gewürdigt.

Die Aufgabenstellung des Wettbewerbs lautete „Daten sind das neue Gold?“ und befasste sich mit aktuellen Fragestellungen zu Big Data: Welche Daten werden von wem wie und wo gesammelt? Was wird mit diesen Daten gemacht? Welche Vorteile, welche Nachteile gehen mit Big Data einher? Was kann man tun, um die eigenen Daten ausreichend zu schützen?

Unterstützung erfuhr der Jugendwettbewerb durch die Bundeszentrale für politische Bildung. Mit einer eigenen Aufgabe trug myDigitalWorld das Thema „Sicherheit im Netz“ so in einen der größten deutschsprachigen Schülerwettbewerbe.

1. PREIS: GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM IN FÜRSTENWALDE/SPREE

Den ersten Preis erhielt eine Arbeit der 10. Klasse aus Fürstenwalde/Spree. Die Präsentation beleuchtet eindrücklich die Vor- und Nachteile von Big Data. Die Jury begründete die Entscheidung mit einer „profunden inhaltlichen Auseinandersetzung zur Themenstellung“ sowie „der guten Auseinandersetzung mit den Themen digitale Souveränität und informationelle Selbstbestimmung sowie dem Appell an die Politik

und guten Ansätzen unter der Überschrift „Digitale Selbstverteidigung.“ Die Präsentation war darüber hinaus besonders für Gleichaltrige sehr ansprechend gestaltet und konnte sich so, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass es sich um den Beitrag einer 10. Klasse handelt, den ersten Platz sichern.

2. PREIS: THEODOR-HEUSS-GYMNASIUM IN WOLFSBURG

In der Bewertung der Jury heißt es: „Die technisch aufwendig gestaltete Präsentation überzeugt durch eine tiefgründige Auseinandersetzung“ mit dem Thema Datensammlung und Big Data. Sie richtet sich an Oberstufenschüler und es gelingt ihr, komplexe und abstrakte Zusammenhänge mit Gestaltungsmitteln einer Powerpoint-Präsentation nachvollziehbar darzustellen. „Herausragend ist der methodische Zugriff, der unter anderem eigene Umfragen und ein Interview mit einem Bundesminister beinhaltet.“

3. PREIS: FRIEDRICH-LIST-BERUFS-KOLLEGS IN BONN

Auch bei Platz 3 lobte die Jury die „nachvollziehbare und ausdrucksstarke Präsentation der fundierten Arbeitsergebnisse.“ Dabei wurden alle zentralen Aspekte der komplexen Thematik berücksichtigt.

Für das Schuljahr 2018/2019 ruft myDigitalWorld junge Menschen dazu auf, sich mit dem Thema Künstliche Intelligenz (KI) aktiv auseinanderzusetzen. Zahlreiche kreative Projekte, Aktionen und Konzepte werden durch eine Jury unter Vorsitz der Staatsministerin Dorothee Bär ausgezeichnet.

myDigitalWorld 2018 wurde unterstützt vom BSI, BKA, der deutschen telekom, Ericsson, Google und Lancom.

mydigitalworld.org



Die myDigitalWorld 2018-Gewinnerklasse vom Geschwister-Scholl-Gymnasium besuchte auf Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel das Bundeskanzleramt in Berlin.

DIGITALE NACHBARSCHAFT AUF TOUR ON- UND OFFLINE

Innerhalb gemeinnütziger Organisationen rücken Fragen des sicheren Umgangs im digitalen Raum und mit Online-Diensten zunehmend in den Mittelpunkt. Zusätzlich stellten 2018 die neuen Regelungen zum Datenschutz Vereine und Ehrenämter vor neue Herausforderungen. Die Digitale Nachbarschaft von DsiN (DiNa) half und war mit bundesweit tätigen Einsatzteams für Vereine und Ehrenämter unterwegs.

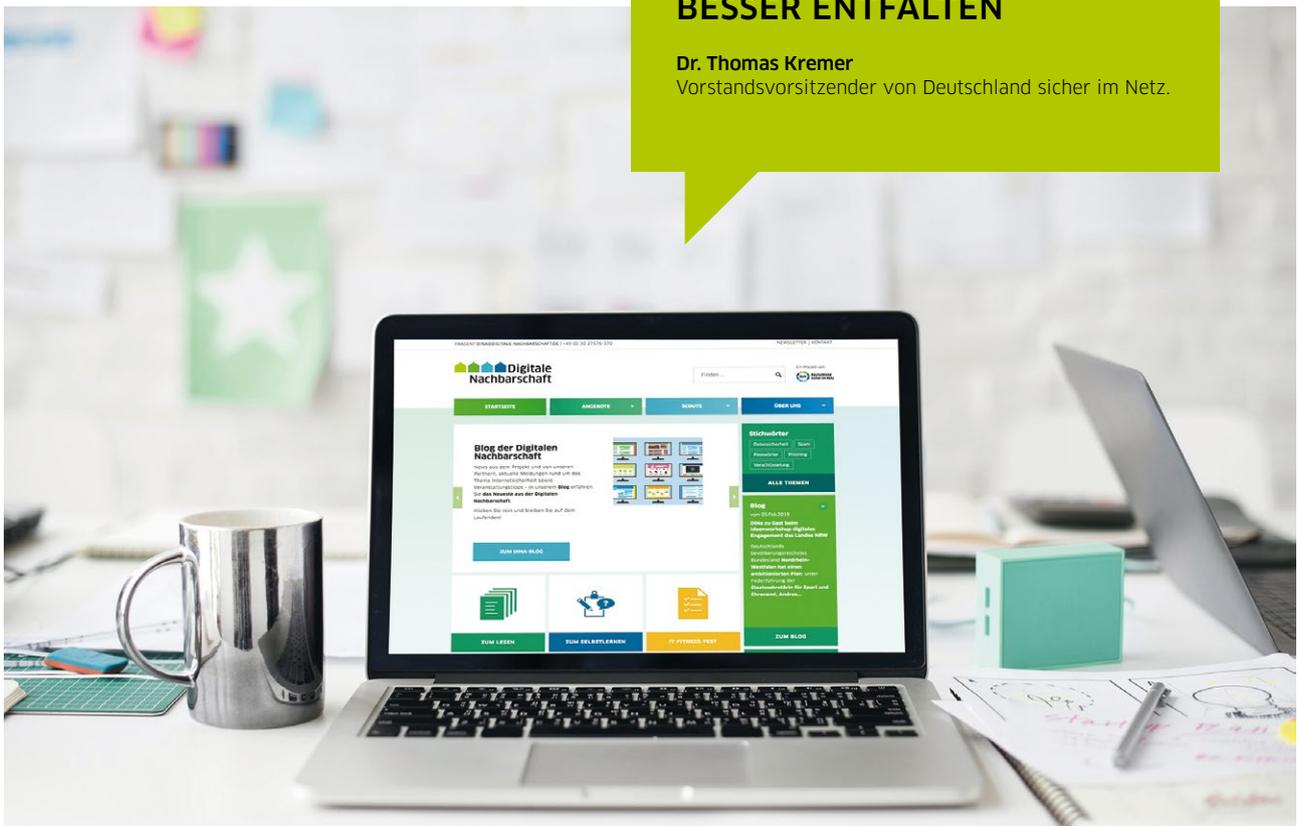
Digitale Nachbarschaft on Tour: Auf DiNa-Workshops in ganz Deutschland informierten sich 2018 Nutzer*innen über IT-Sicherheitsthemen für den Alltag.

Das Förderprojekt Digitale Nachbarschaft bietet freiwillig Engagierten vor allem online ein Angebot in Form von Handbüchern, Online-Selbstlernkursen, Webinaren und Tutorials. Um verschiedenen Lern-typen gerecht werden zu können und auch lokal als praxisnahes Projekt verstärkt wirken zu können, bietet die DiNa seit Mai 2017 auch lokale Workshops „offline“ an. Ob Datensicherheit, verschlüsselte Kommunikation, sicheres Einkaufen und Bezahlen im Internet oder der souveräne Umgang in Sozialen Medien – die DiNa informiert zu allen Fragen rund um die Sicherheit im Netz. Auch beim Thema „Umgang mit der DSGVO in meinem Verein“ wurden



WIR BIETEN KONKRETE UNTERSTÜTZUNG, DAMIT DIE NEUEN DATENSCHUTZREGELN IHRE POSITIVE WIRKUNG BESSER ENTFALTEN

Dr. Thomas Kremer
Vorstandsvorsitzender von Deutschland sicher im Netz.



die Präsenzveranstaltungen als sehr unterstützend wahrgenommen und halfen dabei, Unsicherheiten in Vereinen und Initiativen durch konkrete Handlungsempfehlungen zu beseitigen. Zahlreiche Bürger*innen ließen sich von der DiNa on- und offline zum Scout ausbilden, um ihr neu erworbenes Wissen an den eigenen Verein und das lokale Umfeld weitergeben zu können. Die mobilen Einsatzteams waren bundesweit unterwegs und konnten bereits über 1.000 Bürger*innen zum Thema Internet und IT-Sicherheit im Rahmen der Workshops begrüßen.

„Vernetzung innerhalb der Zivilgesellschaft“ war 2018 ein Leitthema der Digitalen Nachbarschaft. So war die DiNa zu Gast bei der Eröffnung der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ und stellte hier unter anderem Bundesratspräsident Michael Müller ihre Aktivitäten vor.

Das Projekt Digitale Nachbarschaft erfolgt mit Förderung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und wird unterstützt von Google Deutschland und der Deutschen Telekom AG.

digitale-nachbarschaft.de

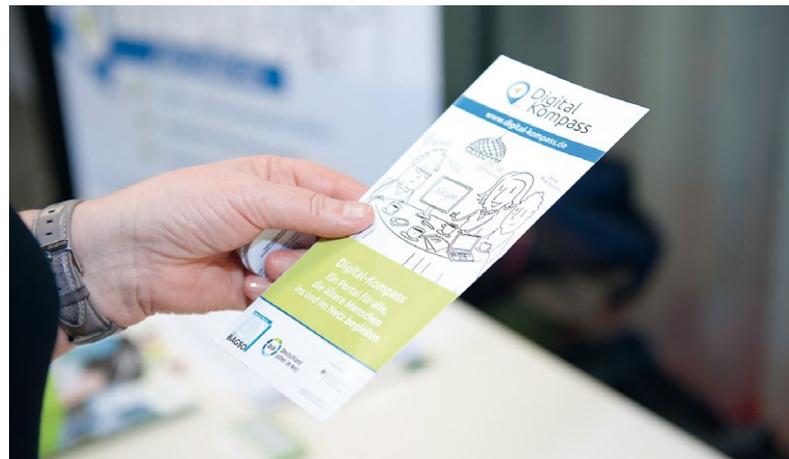
DIGITAL KOMPASS

DER TREFFPUNKT FÜR ALLE FRAGEN RUND UMS INTERNET UND CO.

Digitale Angebote bereichern den Alltag älterer Menschen auf vielfältige Weise: Kontakt halten, online eine Reise planen, oder die Bankgeschäfte von zu Hause aus erledigen. Dennoch sind überwiegend ältere Menschen noch offline und nutzen nicht die Chancen, die das Internet ihnen bieten kann. Das Projekt „Digital-Kompass“ hat es sich zum Ziel gesetzt, ältere Menschen im täglichen Umgang mit dem Internet und digitalen Diensten zu befähigen.

Dabei werden Senioren, die bereits gute Erfahrungen im täglichen Umgang mit Geräten und Internet gemacht haben, darin geschult, ihr Wissen an andere Menschen weiterzugeben. Bundesweit sollen in den nächsten Jahren 75 Digital-Kompass Standorte aufgebaut werden. Diese Standorte sind Anlaufstelle für Menschen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien und Geräten suchen. Der Digital-Kompass richtet sich an Lotsen, Trainerinnen und Trainer, Helfer und Engagierte, die in der Seniorenarbeit aktiv sind. In der Material-Fundgrube bietet er Lehrmaterialien, Broschüren, Filme, Arbeitsblätter und praktische Tipps für Treffen, Beratungen und Kurse rund um die Themen Internet und neue Medien.

In Digitalen Stammtischen ermöglicht das Projekt den Austausch zu aktuellen IT-Themen mit fachkundigen Experten und Gleichgesinnten deutschlandweit. So konnte im Jahr 2018 bereits der 1.000ste Stammtisch durchgeführt werden. Der Digital-Kompass ist ein gemeinsames Projekt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen und Deutschland sicher im Netz e.V. und wird durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert.



BEIRATSSITZUNG BESCHLIESST, LÄNDLICHE RÄUME STÄRKER ZU ER-SCHLIESSEN

Im November 2018 traf sich der Beirat des Digital-Kompass, um sich über die Weiterentwicklung des Projekts auszutauschen. Die Beiratsmitglieder schärften durch ihre Nachfragen das Profil des zukünftigen Digital-Kompass, sie brachten hilfreiche Tipps für das neue Webportal sowie kreative Ideen für die Rolle der Standortvertreter*innen ein und boten konkrete Unterstützung, z. B. einen Barrierefreiheitscheck, an. Einig waren sich alle: Der Digital-Kompass kann in ländlichen Räumen nicht nur Verständnis für Digitalisierungsprozesse schaffen, die den Alltag von Senior/innen vereinfachen, sondern diese sogar anstoßen.

Der Digital-Kompass wird unterstützt vom BMJV, der BAGSO, dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit, der Stiftung Digitale Chancen, sowie der Verbraucherinitiative.

[digital-kompass.de](https://www.digital-kompass.de)

Begrüßung der Preisträger des Goldenen Internetpreises durch Dr. Maco Herrmann (BMI) zum Treffen anlässlich des Jahres der Nachhaltigkeit.



Unten: Am 13. November 2018 traf sich der Beirat des Digital-Kompass, um sich über die Weiterentwicklung des Projekts auszutauschen.



DIGITAL KOMPASS IM INTERVIEW MIT GÜNTER VOß UND SIEGBERT SCHLOR

Günter Voß vom SeniorenComputerClub (SCC) Berlin-Mitte spricht über Themen, die insbesondere ältere Internetnutzer interessieren. Bereits zu DDR-Zeiten ein begeisterter Fan der neuen Technologie, brachte sich Voß als Autodidakt das Programmieren bei. Er ist Koordinator des Clubs, der älteren Menschen unter anderem Kurse für digitale Themen anbietet.

?

ICH FINDE ES
ESSENTIELL,
DASS WIR ÄLTEREN
UNS MIT DEN
DIGITALEN MEDIEN
AUSKENNEN

!!!

Warum digitale Medien für Ältere, Herr Voß?

Günter Voß: Ich bin selbst 68 Jahre alt und finde es essentiell, dass wir Älteren uns mit den digitalen Medien auskennen. Dabei geht es auch um das Thema Teilhabe: Nur wenn wir die digitalen Medien verstehen, nehmen wir an wichtigen aktuellen Debatten teil und können Vorteile, die die Medien bieten, für uns nutzen. Gerade bei neuen Themen müssen große Hemmschwellen überwunden werden. Dabei sind gerade das Bereiche, die das tägliche Leben im Alter erleichtern können. Dass es niemals zu spät dafür ist, zeigt unser ältestes Mitglied: Mit 91 Jahren nimmt er weiterhin aktiv an unseren Kursen teil.

Wo sehen Sie Problemfelder speziell bei Älteren?

Günter Voß: Digitaler Nachlass ist hier ein wichtiges Thema. Das betrifft scheinbar vor allem Ältere, ist aber auch für die jüngere Generation wichtig. Der Digital-Kompass bietet dazu immer wieder digitale Stammtische und gutes Material an. Der Austausch mit den Experten hat bei uns schon wichtige Diskussionen angestoßen.



Sicherheit im Netz ist auch für ältere Menschen wichtig. Aber können wir uns überhaupt vor Datenklau ausreichend schützen?

Günter Voß: Es gibt viele Möglichkeiten, Kontrolle über die eigenen Daten zu behalten. Wir haben in den vergangenen Monaten die Themen Datenschutz und Datensicherheit intensiv behandelt und in alle unsere Angebote mit aufgenommen. Bei Fragen rund um die Sicherheit ihrer Daten im Netz fühlen sich viele ältere Internetnutzer oft allein gelassen. Deshalb haben wir auch das Angebot des Landeskriminalamtes angenommen, einen Vortrag zu Cyberkriminalität bei uns zu halten.

ÄLTERE LERNEN ANDERS. WIR MÜSSEN DIE LEUTE DA ABHOLEN, WO SIE STEHEN. NUR SO KÖNNEN WIR ERFOLGREICH DIGITALE INHALTE VERMITTELN



Siegbert Schlor, zweiter Vorsitzender des Netzwerks für Senior-Internet-Initiativen (sii) Baden-Württemberg e.V. organisiert seit 2009 Senioren-Computertreffen. Der ehemalige Lehrer und Multimediaberater an einer Berufsschule im Westallgäu engagierte sich bereits während seiner Berufstätigkeit ehrenamtlich in der Seniorenbildung.

Herr Schlor, was ist wichtig beim gemeinsamen Lernen mit Seniorinnen und Senioren?

Siegbert Schlor: Die ersten Senioren-Computertreffen startete ich an meiner Schule: Schülerinnen und Schüler sollten ehrenamtlich Älteren ihr PC-Wissen weitergeben. In den ersten Stunden zeigten die jungen Leute Schwächen, wie sie oft beim gemeinsamen Lernen mit Älteren passieren: Mit einem starren Themen- und Zeitplan wollten die Schüler vor allem Bedienwissen erklären, benutzten im Gespräch viele Fremdwörter, sprachen oft zu leise oder griffen den Seniorinnen und Senioren in die Tastatur anstatt selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen. Wir mussten erfahren, dass es beim Lernen mit Älteren zunächst um eine positive Lernatmosphäre und die Vermittlung von Medienkompetenz geht.

Haben sich die Themen mit der Zeit geändert, für die sich die Senioren in den Kursen interessieren?

Siegbert Schlor: Die nachgefragten Themen richten sich sehr nach den Entwicklungen rund um die digitalen Medien. Am Anfang ging es um Betriebssysteme und Office, dem Einrichten von E-Mail-Adressen oder der Nutzung von Suchmaschinen. Dann verlagerten sich die Interessen auf die Social-Media-Kanäle und die neuen Medien wie Tablet und Smartphone. Aktuell sind Smart Home und alters-

gerechte Assistenzsysteme besonders interessant. Das bedeutet, dass auch ich mich ständig weiterbilden muss. Angebote wie die Digitalen Stammtische sind dabei eine große Hilfe, Erfahrungen untereinander auszutauschen.

Das Netzwerk Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg e.V. gehört zu den wenigen Dachverbänden, die sich bundeslandweit für eine Digitalisierung Älterer einsetzen. Welche Hilfe bieten Sie den einzelnen lokalen Mitgliedsgruppen an?

Siegbert Schlor: Wir wollen mit unserer Arbeit die Medienkompetenz und Mediensicherheit älterer Menschen durch landesweite Aus- und Weiterbildung stärken. Unsere ehrenamtlichen Referenten helfen bei organisatorischen, technischen, fachlichen und methodisch-didaktischen Fragen. Aktuell gibt es 65 Initiativen, denen wir unsere Hilfe anbieten und für die wir Senior-Internet-Helfer ausbilden. Das Netzwerk versteht sich als Ansprechpartner für alle Gemeinden, die Initiativen zu den digitalen Medien starten wollen.

Das vollständige Interview ist nachzulesen unter:

digital-kompass.de

GOLDENER INTERNETPREIS MITMACHEN UND TEILHABEN AN DER DIGITALEN WELT

Ein Jahr nach der Verleihung des Goldenen Internetpreis galt es im November 2018, einen gemeinsamen Blick darauf zu werfen, wie sich die Projekte der Preisträger weiterentwickelt haben. Die Gewinner selbst konnten sich mit weiteren Engagierten aus der Seniorenarbeit austauschen und somit ihr Netzwerk stärken. Beim Wunsch für die Zukunft, waren sich alle Teilnehmer einig: Die Zahl neugieriger und wissbegieriger älterer Menschen, die sich souverän im Internet bewegen, soll weiterhin steigen.

Der Goldene Internetpreis zeichnet seit 2012 Menschen, Initiativen und – seit 2017 – auch Kommunen, aus, die ältere Menschen beim sicheren Einstieg und Verwendung der Onlinewelt unterstützen. Im Jahr der Nachhaltigkeit – 2018 – wurden die Preisträger

des vergangenen Jahres darin aktiv begleitet und vielfältig unterstützt, ihre Engagements weiterzuentwickeln: durch individuelle Beratung, durch das Programmieren einer Website, durch Einladungen zu Veranstaltungen oder durch professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch für 2019 ist eine Fortführung des beliebten Wettbewerbs geplant.

Unterstützt wird das Projekt unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat von der BAGSO, dem Verein Wege aus der Einsamkeit, Google, der deutschen Telekom sowie der SAP.

Weitere Informationen zum Wettbewerb:

goldener-internetpreis.de

Ältere Internetnutzer fördern: Dagmar Hirche (Wege aus der Einsamkeit e.V.)
Susanne Diehm (SAP Deutschland),
Joachim Schulte (DsiN), Marianne Grabowsky (SeniorenNetz Märkisches Viertel),
Dr. Marco Herrmann (BMI),
Martina Schewe-Eckstein (Deutsche Telekom AG),
Dr. Barbara Keck (BAGSO)



DIALOGKONFERENZ DIGITALEN KINDERSCHUTZ STÄRKEN

Rund eine Woche nach Veröffentlichung des Bildungsberichts 2018 luden die oberste Datenschützerin, Andrea Voßhoff (BfDI) und DsiN zur Dialogkonferenz über digitalen Kinderdatenschutz nach Berlin ein. An der Konferenz nahmen auch 60 Kinder aus Berliner Schulen teil, die von DsiN-Pädagogen im Rahmen des Projekts DigiBits - Digitale Bildung trifft Schule auf das Thema vorbereitet wurden.

Andrea Voßhoff, Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit von 2014 bis 2019 wies zur Konferenz auf die besondere Schutzbedürftigkeit junger Menschen hin: „Bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen in der Erziehung und im Unterricht sollte der Datenschutz für Kinder ein zentrales Thema sein. Dieses Thema sollte aber nicht alleine den Schulen auferlegt werden. Auch das Erziehungsumfeld der Kinder und Jugendlichen ist stärker einzubinden und aufzuklären, um Kinder auf die Risiken der neuen digitalen Welt vorzubereiten und für den Schutz eigener Daten zu sensibilisieren.“

82 Prozent der Jugendlichen gaben laut dem DsiN-Sicherheitsindex 2018 an, sich eine verstärkte Unterstützung im sicheren Umgang mit digitalen Medien zu wünschen. Nachholbedarf sehen die Schüler beim bewussten Umgang mit Risiken. Bei den digitalen Diensten stehen soziale Netzwerke (77 Prozent) und der Austausch vertraulicher Inhalte (55 Prozent) an erster Stelle. Auch Risiken des Diebstahls persönlicher Daten (30 Prozent) und Cybermobbing (11 Prozent) sorgen die jungen Verbraucher.

Aus Sicht von DsiN stehen die Chancen derzeit gut, dass der Blickwinkel für einen Kinder-Datenschutz deutlich gestärkt werden kann. So könnte die Enquete-Kommission des Bundestags zur digitalen



Andrea Voßhoff, Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit tauschte sich auf dem Dialogkongress mit Jugendlichen über digitalen Kinder- und Jugendschutz aus.

Bildung künftig die Bedarfe junger Menschen explizit einbeziehen. Zahlreiche Schülerprojekte bei DsiN erlaubten einen Einblick in die Anliegen der Betroffenen. Diese Erfahrungen könnten laut DsiN in diesen Dialog eingebracht werden. Zur Konferenz wies DsiN darauf hin, dass Kinder schon heute Anspruch auf einen Schulunterricht haben, der Digitalkompetenz im Fachunterricht vermittelt. Es gehe um Bildung und Begeisterung für einen verantwortlichen Umgang mit digitalen Medien.

KINSIGHTS! KÜNSTLICHE INTELLIGENZ EINFACH ENTDECKEN



KInsights wurde auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung 2018 erstmalig vorgestellt. Mit dabei: Dr. Michael Littger sowie Dr. Thomas Kremer von DsiN und Prof. Dr. Günter Krings, Parlamentarischer Staatssekretär im BMI.

Fachleute sind sich einig: Künstliche Intelligenz (KI) wird im privaten und beruflichen Alltag einen erheblichen Stellenwert einnehmen. KI beschreibt eine neue Technologie, die menschliche Denk- und Handlungsprozesse nachbilden soll. Dazu wurde von DsiN auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung in Nürnberg ein neues Projekt vorgestellt, das den Einsatz von KI im Alltag aufzeigt und Hintergründe erklärt: Im digitalen Show-Room veranschaulicht KInsights!, eine Wortkombination aus KI und Insights, ausgewählte Anwendungsszenarien mittels eines spielerischen Ansatzes und behandelt aktuelle Fragen über KI aus Verbrauchersicht.

KI IST IM ALLTAG ANGEKOMMEN – KINSIGHTS! ZEIGT BEISPIELE UND HINTERGRÜNDE

Betrugserkennung im Bankenbereich, KI-gestützte Verkehrssteuerung oder Chatbots im Kundenservice: KI ist schon heute Realität. Dreizehn Anwendungsszenarien werden in einer virtuellen Welt präsentiert. Der Nutzende erfährt, wie KI bereits im Alltag eingesetzt wird und nähert sich dem Thema über unterschiedliche Blickwinkel in Form von digitalen Charakteren. „Um Akzeptanz und Verständnis für KI zu fördern, müssen wir alle Menschen mitnehmen. Es geht um technische Grundlagen, aber auch ethische Aspekte. Hier ermuntert KInsights zum Diskurs, den die Partner des Projekts mitgestalten“, so Dr. Michael Littger, Geschäftsführer von Deutschland sicher im Netz.

Das Angebot ist aus der Fokusgruppe IT-Sicherheit und Künstliche Intelligenz der Gipfelplattform Sicherheit, Schutz und Vertrauen für Gesellschaft und Wirtschaft des Digital-Gipfels der Bundesregierung entstanden. Im Verbund mit Deutschland sicher im Netz und dem Bankenverband wirken zahlreiche Partner im Projekt mit. Begleitet wird das Angebot vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Unterstützer von KInsights sind Deloitte, Deutsche Telekom, Ericsson, Microsoft, secunet (finally safe), Siemens und die Initiative Wegesrand.

Das Angebot ist zugänglich unter:

kinsights.de

SIBA-APP

INFORMIERT VERBRAUCHER ÜBER BEDROHUNGEN DER DIGITALEN SICHERHEIT

SIBA - DAS SICHERHEITSBAROMETER

Deine App für digitalen Selbstschutz!

- + Aktuelle Warnmeldungen auf Dein Handy
- + Praktische Tipps, wie Du Dich schützen kannst
- + Zu Deinem Thema - von digitales Zuhause bis Games
- + NEU: Meldungen mit Freunden teilen

App jetzt gratis downloaden!

Schirmherrschaft:

 Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

 **Deutschland
sicher im Netz**

Das Sicherheitsbarometer von DsiN (SiBa-App) erfreut sich großer Beliebtheit. Über 75.000 Nutzer*innen lassen sich bereits schnell und umfassend über neue Sicherheitsbedrohungen im Internet oder auf ihrem Handy informieren.

Jeder kennt das: Medien warnen regelmäßig vor Sicherheitslücken oder Computerviren. Was für die eigene Situation wirklich relevant ist, können viele Verbraucher*innen und auch kleinere Betriebe allerdings oft schwer erkennen. Hier hilft das DsiN-Sicherheitsbarometer (SiBa), das es seit 2015 auch als kostenfreie Mobile App für Android, iOS und Windows Phone gibt.

Das Sicherheitsbarometer informiert über Spam-Wellen, Viren, kritische Sicherheitslücken und andere Bedrohungen der digitalen Sicherheit in verbreiteten Programmen und Diensten. Gleichzeitig stellt die App erste Handlungsempfehlungen und Sicherheits-

tipps bereit. Um die individuelle Gefährdungslage besser einschätzen zu können, unterscheidet die App einzelne Meldungen nach dem Ampelsystem in Grün, Gelb und Rot.

Auf Wunsch informiert die App per Push über neue Meldungen. Mit verschiedenen Filtern lassen sich die Benachrichtigungen zudem auf spezielle Themenbereiche eingrenzen. Meldungen können auch direkt an Freunde und Bekannte weitergeleitet werden.

Das Sicherheitsbarometer wurde gemeinsam mit Mitgliedern und Partnern im Rahmen des IT-Gipfels der Bundesregierung initiiert. Unter anderem durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und das Bundeskriminalamt.

Weitere Unterstützer sind die Deutsche Telekom, Microsoft und Nokia.

IT-FITNESSTEST WELCHER NUTZERTYP BIN ICH?

Anlässlich des Safer Internet Day am 6. Februar 2018 stellte DsiN den neuen IT-Fitness-Test vor, der vollständig überarbeitet wurde und nun auch Fragen zu Assistenzsystemen, Bots und Big Data umfasst. Für eine souveräne Mediennutzung ist die individuelle Selbsteinschätzung unabdingbar. Die Auswertung verrät, wie sicher und souverän der Nutzer oder die Nutzerin sich bereits im Internet bewegt und wo die individuellen Stärken und Schwächen liegen.

Wie sicher sich jemand im Netz bewegt, ist abhängig von vielen Faktoren. Der eine kennt zwar Sicherheitsmaßnahmen, handelt aber nicht danach. Der andere hat noch nie von den kleinen Tricks mit großer Wirkung gehört. Mit dem IT-Fitness-Test können Verbraucher auf einfache und unterhaltsame Weise prüfen, wie sicher und souverän sie sich im Netz

bewegen. In 20 Fragen erfahren sie, wie viel sie zum Thema Online-Sicherheit wissen, ob sie danach handeln und welcher Nutzertyp sie sind. Der Online-Test erfordert weder eine Anmeldung noch die Eingabe persönlicher Daten. Zur Auswertung werden die Ergebnisse anonymisiert protokolliert.

Der IT-Fitnesstest wurde bereitgestellt von DsiN-Mitglied Microsoft.

DAS VERSTÄNDNIS DIESER ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN IST WESENTLICH FÜR EINE KOMPETENTE TEILHABE IN DER GESELLSCHAFT UND IM ARBEITSLEBEN. MIT DER NEUAUFLAGE DES IT-FITNESS-TESTS BIETEN WIR ANWENDERN DIE MÖGLICHKEIT DIE HEUTZUTAGE NOTWENDIGEN DIGITALEN KOMPETENZEN ZU ERWERBEN,

sagt **Astrid Aupperle**,
Leiterin Gesellschaftliches Engagement
bei Microsoft Deutschland.

Für 2019 ist die Erweiterung des Tests um das Thema Künstliche Intelligenz geplant.



DEUTSCHLAND DIALOG FÜR DIGITALE AUFKLÄRUNG DIGITALISIERUNG SICHER GESTALTEN



Menschen für einen sicheren und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Diensten und Technologien begeistern und befähigen“, so der DsiN-Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Kremer zum Auftakt im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Diese Herausforderung gehöre zu den großen gesellschaftlichen Themen, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft fördern und ein Zusammenwirken von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat erfordern.

Ganz konkret bedeutet das, reichweitenstarke Projekte für individuelle Bedarfe im Alltag zu entwickeln: Von der Bereitstellung von Schulungs- und Workshopvorlagen zum Thema Arbeit 4.0 über eine Cyberfibel für Multiplikatoren und Praxis-Workshops für politisch Aktive – es geht um frische und neue Formate, die digitale Kompetenzen sicher vermitteln und viele Menschen erreichen. Im Deutschland-Dialog wurden Themenfelder identifiziert, die mit namhaften Partnern in konkrete Aufklärungsarbeit überführt wurden. Der Dialog zielt in erster Linie auf solche Verbrauchergruppen, die zusätzlicher Hilfestellung bedürfen. Laut DsiN-Sicherheitsindex 2018 wünschen sich über 60 Prozent aller Menschen mehr zielgruppengerechte Aufklärungsangebote. Hinzu kommen neue Fragestellungen durch Entwicklungen etwa in der Künstlichen Intelligenz, die eine wachsende Rolle spielen.



Digitale Aufklärung im Dialog gestalten
Dr. Michael Littger, Dr. Thomas Kremer
und Klaus Vitt (BMI) auf dem Lenkungsausschuss im Herbst 2018.

Die Chancen der Digitalisierung verstehen, ihre Vorbehalte einschätzen können, selbstbestimmt und sicher handeln: Darum geht es im Deutschland Dialog für digitale Aufklärung. Mit Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen, Unternehmen und Ressorts mehrerer Bundesministerien startete DsiN im September 2018 den Dialogauftakt über digitale Aufklärungsbedarfe in Deutschland. „Wir wollen

Der Lenkungsausschuss, der im Herbst 2018 zu ersten Mal tagte, begleitet die strategische Ausrichtung des Deutschland Dialogs für digitale Aufklärung und berät die Dialog-Arbeitsgruppen. Der Dialog wird von DsiN koordiniert und betreut. Zum DsiN-Jahreskongress 2019 stellt der Deutschland Dialog für digitale Aufklärung neue Projekte und Arbeitsergebnisse vor.

2

**DSIN FÜR
UNTERNEHMEN -
MANAGER UND
MITARBEITER
IM MITTELSTAND
BEFÄHIGEN**

Häufig bleiben Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit im Unternehmen ein unterschätztes Thema. Mit seinen Aufklärungsangeboten leistet DsiN einen Beitrag, um digitale Schutzkompetenzen in allen Ebenen von Betrieben bereits ab der Ausbildung zu verankern.

Die Einführung der DSGVO bedeutete 2018 einerseits verbesserte Regelungen für den Datenschutz, stellte jedoch besonders kleinere Betriebe vor neue Herausforderungen. Hier stellte DsiN konkrete Hilfsangebote zur Verfügung. Auch darüber hinaus unterstützt DsiN kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg zu einer stärkeren IT-Sicherheitskultur.

BOTTOM-UP VOM AUSZUBILDENDEN BIS ZUM CHEF: WEGE ZUM SICHEREN UNTERNEHMEN

Die Digitalisierung der Wirtschaft erfasst heute nahezu jede Branche und Berufsgruppe. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) stehen bei der IT-Sicherheit ihrer Betriebe neuen Herausforderungen gegenüber. Denn mit den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung im Betrieb geht auch eine neue Verantwortung für den sicheren Umgang mit Daten und digitalen Informationen einher.

Laut einer aktuellen Studie des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste im Auftrag der Initiative „IT-Sicherheit in die Wirtschaft“ ist dabei neben organisatorischen und technischen Vorkehrungen der Mensch maßgeblicher Faktor für mehr IT-Sicherheit.

Hier setzt das DsiN-Bildungsangebot von Bottom-Up an: Über die Ausbildung in Berufsschulen werden Auszubildende für IT-Sicherheitsthemen sensibilisiert und tragen ihr Wissen in die Unternehmen. Dafür bündelt Bottom-Up kostenfreie Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte, um Berufsschüler*innen für einen sicheren Umgang mit IT und digitalen Daten fit zu machen. Es geht um das gesamte Spektrum eines sicheren Arbeitsplatzes und Betriebs – auch die Leitung von eigenen Betrieben nach der Ausbildung wird, getreu dem Motto „Vom Auszubildenden bis zum Chef“ thematisiert. Herausforderungen wie Erpressung, Phishing-Versuche sowie andere Arten von Cyberangriffen sollen frühzeitig vermieden werden.

So könnten junge Mitarbeiter „von unten nach oben“ zu einer nachhaltigen IT-Sicherheitskultur im Unternehmen beitragen.

Insgesamt griffen 2018 bundesweit über 1.000 Lehrkräfte aus über 400 beteiligten Berufsschulen auf die Angebote und Inhalte des Projekts zurück. Sie sind sowohl über das Webportal von Bottom-Up verfügbar, wie auch in umfassenden analogen Formaten und Schulungsmappen. Während der Projektlaufzeit wurden über 450 Lehrkräfte von Partnerschulen als Vorbereitung auf den Unterricht geschult. Zudem wurden weitere Schulungen u. a. für medienpädagogische Berater an verschiedenen Instituten für Lehrerfortbildungen durchgeführt. So konnte im Rahmen des Projekts ein Netzwerk entstehen, durch das die Unterstützung der Schulen gesichert wurde. Lehrkräfte wirkten als Multiplikatoren des Projekts und schulten Lehrkräfte von anderen Schulen.

Gefördert wurde das Projekt durch die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Durch das aktive Engagement von Beiratsmitgliedern, Lehrkräften,



Bottom-Up erreichte mit seinen Angeboten 2018 noch mehr Menschen. Neben der ersten Partnerschule im Saarland begrüßte das Projekt auch seine ersten Partnerschulen in Niedersachsen.

**DIE VERMITTLUNG VON
IT-SICHERHEITSKOMPETENZEN SCHON
WÄHREND DER BERUFLICHEN
AUSBILDUNG IST HEUTE EIN MUSS!**

**MIT BOTTOM-UP WERDEN UNSERE
LEHRKRÄFTE BEFÄHIGT, BERUFSSCHÜLER
LEHRPLANÜBERGREIFEND AUF
DIE DIGITALEN HERAUSFORDERUNGEN
DES BETRIEBLICHEN ALLTAGS VON HEUTE
BESSER VORZUBEREITEN**

Rolf Wohlgemuth

Schulleiter, Erich-Gutenberg-Berufskolleg, Köln

Betrieben und Kammern hat sich Bottom-Up erfolgreich in der dualen Ausbildung etablieren können. Hierdurch wurde ein zukunftssträchtiger Grundstein für ein nachhaltiges Bildungsangebot für die konkreten Bedarfe von KMU gelegt, das nun durch Deutschland sicher im Netz e.V. fortgeführt und weiter ausgebaut wird.

Auch die Unternehmen Avira, Google und Huawei beteiligen sich am Projekt Bottom-Up.

WORKSHOPREIHE BOTTOM-UP LIVE! IT-SICHERHEIT UND DATENSCHUTZ IM BERUFSALLTAG

Um den Dialog über gelebte Sicherheitskultur zwischen den Fachkräften von morgen und den erfahrenen Mitarbeitern in Ausbildungsbetrieben zu fördern, wurde von Mai bis September 2018 die bundesweite Workshopreihe Bottom-Up LIVE! initiiert. Die Grundlagen-Workshops knüpften an den Unterrichtsmaterialien des Schulungsprojekts für Berufsschüler, Bottom Up an. Darüber hinaus wurde das Konzept der Workshopreihe auf die branchenübergreifenden Bedarfe und die aktuellen Herausforderungen von

leitenden Angestellten und Geschäftsführern ausgerichtet, die selbst auf kein IT-Expertenwissen zurückgreifen können. Im Mittelpunkt der Schulungen standen rechtliche Rahmenbedingungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung, sowie Schutzkompetenzen unter anderem zu Datensicherungen, Schadsoftware und mobilem Arbeiten. Zudem erhielten die Teilnehmer einen Überblick zu weiteren nützlichen Beratungsangeboten und Anlaufstellen, um IT-Sicherheit und Datenschutz im Betrieb zu etablieren.

Mit einem feierlichen Auftakt startete am 17. Mai 2018 in Berlin die bundesweite Schulungstour durch Deutschlands Ausbildungsbetriebe Bottom-Up LIVE! von DsiN.





„Angreifer aus dem Netz setzen auf Unaufmerksamkeit und Bequemlichkeit. Mitarbeiter werden so zur größten Sicherheitslücke in Betrieben. Das schadet der Wettbewerbsfähigkeit und kann Existenzen bedrohen“, erklärte DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Littger zum Auftakt der Workshopreihe. Dies belegt auch eine Studie des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK). Sie zeigt auf, dass Mitarbeiter der häufigste Ausgangspunkt für IT-Sicherheitsprobleme in Betrieben sind: 72 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass Nachlässigkeit oder Unwissenheit hauptsächlich für Sicherheitsvorfälle seien.

Um die IT-Sicherheit in Ausbildungsbetrieben wirksam zu verstärken, führten Experten im Rahmen des Projekts Bottom-Up Schulungen in ganz Deutschland durch. Ein Fokus lag dabei auf Ausbildungsbetrieben sowie auf Betrieben in strukturschwächeren Regionen. Die Schulungsziele der Workshops orientierten sich dabei am IT-Grundschatzkatalog des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI).

„Digitales Problembewusstsein und Kompetenzen für IT-Sicherheit über die gesamte Belegschaft hinweg

sind zentral elementar für IT-Sicherheit und für die Zukunftsfähigkeit der Betriebe. Bottom-Up LIVE! hilft Betrieben, die Belegschaft und Leiter für das Thema zu gewinnen“, so Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie, von der Handwerkskammer Berlin. „Dazu begrüßen wir den dialogorientierten Ansatz, Digitalkompetenzen mit Ausbildern, Betrieben und Kammern gemeinsam zu gestalten.

Die bundesweite Workshop-Tour des Lehrangebots Bottom-Up wurde durch die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert sowie durch DsiN-Mitglieder unterstützt. Weitere Informationen unter:

dsin-berufsschulen.de

BOTTOM-UP DIALOGKONGRESS DUALE AUSBILDUNG: ZWEIFACH IT-SICHER FÜR KMUS IN BERLIN

Am 8. November 2018 lud DsiN zum ersten Bottom-Up-Dialogkongress nach Berlin. Neue Wege der Vermittlung von digitalen Schutzkompetenzen in der Dualen Ausbildung standen dabei im Mittelpunkt. Drei Jahre nach Start des Projekts kamen Vertreter aus Wirtschaft, Politik und der Bildungspraxis im Haus der Deutschen Wirtschaft zusammen, um die Zukunft der Dualen Ausbildung für IT-Sicherheit im Mittelstand zu beleuchten.

IT-SICHERHEIT FÜR AUSZUBILDENDE AN 300 SCHULEN

In seiner Eröffnungsrede bekräftigte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Christian Hirte, die Relevanz und Perspektiven der digitalen Aufklärung für IT-Sicherheit in der Wirtschaft und lobte die digitale Befähigung durch die Duale Ausbildung für eine

WIR MÜSSEN ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE TRANSFORMATION MITNEHMEN. HIER SPIELEN AUSBILDUNGSBETRIEBE UND BERUFSSCHULEN EINE ZENTRALE ROLLE. DESHALB FREUE ICH MICH ÜBER DIE HOHE AKZEPTANZ VON BOTTOM-UP UND ALLER ANDEREN INITIATIVEN, DIE AUF EINE FRÜHZEITIGE VERMITTLUNG VON DIGITALEN KOMPETENZEN SETZEN.

Christian Hirte
Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



IT-Sicherheit in der Dualen Ausbildung:
Dr. Michael Littger auf dem Bottom-Up
Dialogkongress

sichere Vernetzung von Betrieben. Frank Fischer, Leiter der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, zeigte sich überzeugt, dass Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen das Fundament für digitale Kompetenzen in der Wirtschaft bilden: „Die große Akzeptanz durch über 300 Berufsschulen im Projekt Bottom-Up zeigt, dass Aufklärungsarbeit der richtige Wege für geliebte IT-Sicherheit im Mittelstand ist“. Von insgesamt 2.000 Berufsschulen partizipieren seit 2016 rund 300 Schulen bundesweit mit insgesamt rund 500.000 Auszubildenden. 15 Prozent der Schulen sind darüber hinaus Projektpartner.

Der Kongress fand im Rahmen des DsiN-Projekts Bottom-Up mit Förderung der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft des BMWi statt. Zum Kongress wurde die neue App Mission: IT-sicher für Betriebe vorgestellt, die sich am BSI-Grundschutz orientiert und Auszubildende über den spielerischen Ansatz eines Wissensquiz erreicht.

IT-SICHERHEIT@MITTELSTAND PRAKTISCH FÜR MEINEN BETRIEB

Die Wirtschaft vernetzt sich weiter. Doch neben Prozess erleichterungen und neuen Formen der Arbeit stellt die zunehmende Digitalisierung des Geschäftsalltags KMU auch die Herausforderung, IT-Sicherheit und digitale Schutzkompetenzen im Betrieb zu verankern und umzusetzen.

Um diesen zu begegnen wurden 2018 mit dem Projekt IT-Sicherheit@Mittelstand bereits zum dritten Mal deutschlandweit Workshops angeboten, um konkrete Hilfestellung und Anleitung zu geben. Organisiert wurden die Workshops vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag und DsiN. Insgesamt wurden 50 Veranstaltungen an 40 Standorten der IHK organisiert und die Themen um Risikominimierung durch separate Nutzung dienstlicher und privater Geräte, Verschlüsselung von Daten sowie Sicherheitskriterien für die Auswahl von (IT-) Dienstleistern erweitert.

2018 stellte das Inkrafttreten der DSGVO neue rechtliche Anforderungen an die Datensicherheit. Besonders in kleineren Unternehmen werden entsprechende Vorkehrungen jedoch oftmals nicht ausreichend in die bestehenden Prozesse integriert. Mit der IT-Sicherheit@Mittelstand wurde hier konkrete Abhilfe für Anwender aus der Wirtschaft geschaffen und zu aktuellen Themen rund um den Datenschutz informiert. Ziel der fortlaufenden Workshopreihe ist es, das Thema IT-Sicherheit noch stärker im Bewusstsein von Entscheidern zu verankern und diese von Beginn an in die eigenen Strukturen zu integrieren.

Mit zunehmendem Grad der Digitalisierung sind kleine und mittlere Unternehmen immer mehr auf zuverlässige Informations- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um diesem Bedarf nach



Information und Aufklärung nachzukommen, soll die Workshopreihe IT-Sicherheit@Mittelstand im Jahr 2019 in die nächste Runde gehen und weitere Standorte ansprechen.

Weitere Informationen sowie Angebote finden Sie unter

it-sicherheit-mittelstand.org

Hinweise auf die nächsten Veranstaltungstermine unter www.it-sicherheit-mittelstand.org/termine

Unterstützt wird das Projekt von Avira, der Sparkassen Finanzgruppe, sowie der VdS Schadenverhütung.

„MISSION IT-SICHER“ SPIELERISCH IT-SICHERHEITSWISSEN VERMITTELN

Mit der Umsetzung der App „Mission IT-Sicher“ wurde ein weiterer Meilenstein im Rahmen des Förder-Projekts Bottom-Up erreicht. Es wurde ein innovativer Weg eingeschlagen, um die spielerische Wissensvermittlung von IT-Sicherheit und Datenschutz durch Gamification-Ansätze auf ein neues Level zu bringen. Die App verknüpft auf interaktive Art und Weise die Inhalte aus allen Bottom-Up Lerneinheiten. Während sich jede einzelne Lerneinheit bewusst auf eine isolierte Problematik konzentriert, sensibilisiert die App für die Komplexität und Mehrdimensionalität von Datenschutz und IT-Sicherheit.

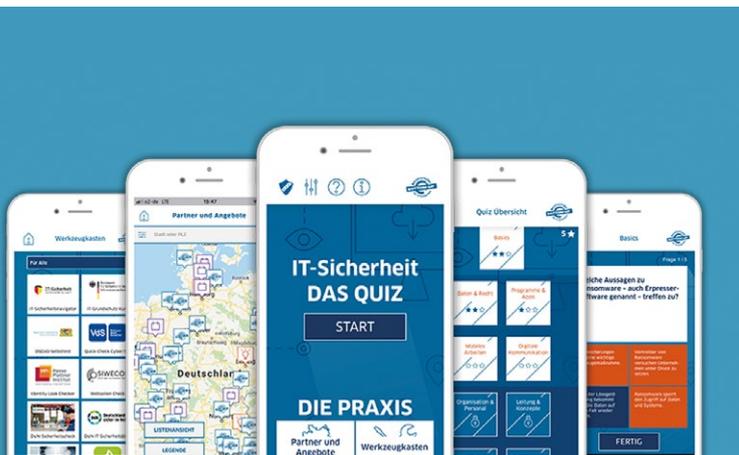
Als Ergänzung zu den Unterrichtsmaterialien von Bottom-Up, die sich vorrangig an Berufsschullehrer und Schüler richten, ist die App sowohl für werdende als auch erfahrenere Mitarbeiter von Unternehmen und Organisationen geeignet. Zudem basiert sie auf dem IT-Grundschutzkataloges des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). „Mission: IT-sicher vermittelt grundlegende Anforderungen des IT-Grundschutzes, der die Basis für Informationssicherheit in Unternehmen und Behörden ist“, so Arne Schönbohm, Präsident des BSI.

Die App beinhaltet drei Komponenten: In einem Quiz werden Auszubildende und Mitarbeiter spielerisch motiviert, ihr Wissen zu den Herausforderungen des digitalen Schutzes im betrieblichen Alltag und dem Management für Informationssicherheit zu testen und zu erweitern. Das Sicherheitsquiz besteht aus drei Leveln für Einsteiger, Fortgeschrittene und Meister. Diese knüpft an die Lernerfolgskontrollen der Bottom-Up Lerneinheiten an; und beinhalten unterschiedliche Fragetypen wie Multiple/Single Choice, Lückentexte und Drag-and-Drop. Nach Abschluss eines Themenblocks gibt es ein ausführliches Feedback in Textform.

Zudem bietet die App mit der Bündelung von Online-Tools von Partnern und Initiativen konkrete Hilfsmittel, den digitalen Schutz im Betrieb weiter zu erhöhen. Hierzu gehört beispielsweise auch der neue Datenschutz-Navigator für KMU von DsiN. Eine interaktive Karte mit aktuellen Terminen, Ansprechpartnern und Anlaufstellen sowie Weiterbildungsangeboten fördert die ersten Schritte zur Selbsthilfe und rundet die App ab. Für den Schulunterricht wurde zudem eine extra Lerneinheit konzipiert, in der Lehrer didaktische Hilfestellungen erfahren, wie Sie die App mit ihren Schülern einsetzen können. Die Lerneinheit zu „Mission: IT-Sicher“ kann auf dem Webportal von Bottom-Up heruntergeladen werden:

dsin-berufsschulen.de

Unterstützt wird die Mission IT-sicher vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie der VdS Schadenverhütung.



DSIN-MESSE CAMPUS @ IT-SA

NACHWUCHSFÖRDERUNG KONKRET



IT-Security als Basis: Isabel Münch (BSI) sprach vor rund 80 Teilnehmenden des DsiN-MesseCampus

Bereits zum zehnten Mal lud DsiN 2018 auf der it-sa Fachmesse – der weltweit größten IT-Security-Messe – zum DsiN-MesseCampus @ it-sa in Nürnberg ein. Seit 2009 bringt der DsiN-MesseCampus einmal im Jahr Studierende der Informatik und angrenzender Fachbereiche mit Vertretern aus der Wirtschaft zusammen und informiert über Chancen für Berufseinsteiger im spannenden Arbeitsfeld IT-Sicherheit. Denn: Über 60 Prozent der Studierenden wünschten sich schon vor Jahren mehr Lehrveranstaltungsangebote zum Thema IT-Sicherheit. Zu diesem Resultat kam eine von Deutschland sicher im Netz e.V. bereits 2009 initiierte Studie.

Auf der Veranstaltung konnten sich daher auch in diesem Jahr Studierende der Informatik und angrenzender Fächer sowie angehende Fachinformatiker über Berufschancen in der IT-Sicherheit informieren und erste Karrieregespräche mit den vielen Ausstellern führen. Der zehnte DsiN-MesseCampus stand dabei im Zeichen des anhaltenden Fachkräftemangels. Zum Jubiläum begrüßte Isabel Münch, Fachbereichsleiterin für präventive Cybersicherheit beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI),

mit ihrer Keynote die Teilnehmenden und betonte in ihrer Ansprache, dass eine erfolgreiche Digitalisierung zwingend IT-Security als Basis benötigt. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften sei daher größer als je zuvor. Zudem benötige Informationssicherheit dringend Menschen aus unterschiedlichen Fachgebieten mit verschiedenen Qualitäten. Gefragt sei vor allem Interdisziplinäres Denken. Das klassische Bild des IT-Nerds, der sich um IT-Sicherheit kümmere, sei überholt.

Anschließend gaben Young Professionals den rund 80 Teilnehmenden – und möglichen „IT-Sicherheitsexperten von morgen“ – Einblicke in ihren persönlichen Berufseinstieg. Katja Kern von der VdS Schadenverhütung rundete das Programm mit einem Einblick in die Arbeit von Auditoren ab.

Der DsiN-MesseCampus ist ein gemeinsames Projekt von DsiN und it-sa Benefiz. Aktuelle Informationen sowie das Programm zum DsiN-MesseCampus @ it-sa 2019 gibt es unter

dsinmessecampus.de

DSIN-BLOG PRAKTIKER SCHREIBEN FÜR PRAKTIKER

MIT DEM IT-SICHERHEITSBLOG KÖNNEN KMUS VON UNSEREM EXPERTENWISSEN PROFITIEREN.

Joachim Vogel
Projektleitung "esecure bei Behörden und Institutionen", Datev eG

DER DSIN-BLOG BÜNDELT DIE WICHTIGSTEN NEWS ZUR IT-SICHERHEIT FÜR DEN MITTELSTAND. HIER SCHREIBEN PRAKTIKER AUS DEM BERUFSALLTAG.

Marc Gawron
Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit DsiN

Egal ob Kommunikation, Prozessoptimierung, oder Datenschutz: Die Digitalisierung betrifft fast alle Bereiche der Unternehmensführung. Doch neben neuen Möglichkeiten und Potentialen wirft die Digitalisierung auch viele Fragen auf, besonders in Bezug auf die sichere Nutzung von Online-Diensten und die Umsetzung digitaler Prozesse. Was ist das Internet of Things, und kann mein Unternehmen davon profitieren? Wie stelle ich die Passwortsicherheit meiner Mitarbeiter sicher? Wie schütze ich mein Unternehmen vor Cyberangriffen und Schadsoftware? Wie kann mein Unternehmen rechtliche Vorgaben wie die DSGVO erfolgreich umsetzen?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des DsiN-Blogs, dem IT-Sicherheitsblog für den Mittelstand. Seit 2011 beantworten hier Experten Fragen aus der Praxis rund um Digitalisierung, geben Tipps für die erfolgreiche digitale Transformation und

beschreiben konkrete Anleitungen für Prozesse. Insgesamt 62 Blogbeiträge erschienen im Jahr 2018. Das Besondere: Praktiker geben Tipps und Handlungsempfehlungen aus der Berufspraxis.

2019 sollen die Aktivitäten des Blogs weiter ausgebaut werden. Dabei setzt DsiN verstärkt auf die Expertise aus dem Berufsalltag. Wenn auch sie ihr IT-Wissen mit anderen Unternehmen teilen möchten, freuen wir uns auf ihre Beiträge unter info@sicher-im-netz.de.

Der DsiN-Blog ist ein gemeinsames Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. und der DATEV eG.

dsin-blog.de

DATENSCHUTZ-NAVIGATOR: DER PRAXISCHECK FÜR IT-BEAUFTRAGTE IN KMU

Kaum ein anderes Thema der digitalen Sicherheit beschäftigte Verbraucher*innen und Unternehmen 2018 gleichermaßen wie die Einführung der europäischen Verordnung zum Datenschutz (DSGVO). Mit der Verordnung haben sich die Anforderungen an den Datenschutz im Betrieb und am Arbeitsplatz verändert. Um den Wissenstransfer von neuen Anforderungen im Datenschutz zu stärken, stellt DsiN den Datenschutz-Navigator als digitales Angebot im Rahmen von Bottom-Up bereit. Der Onlinecheck führt durch praxisrelevante Themen rund um Datensicherheit und zeigt mittels eines Fragebogens auf, worauf KMU achten müssen und wie sie Datenschutz praxisgerecht umsetzen können:

1. VERSTÄNDNIS FÜR ANFORDERUNGEN STÄRKEN

Der Onlinecheck bietet Mitarbeitern und Entscheidern anhand von 26 Fragen einen Einstieg in die Grundanforderungen von IT-Sicherheit und Datenschutz.

2. SCHWACHSTELLEN UND BEDARFE AUFZEIGEN

Anhand der Antworten werden konkrete Schwachstellen aufzeigen sowie Handlungsbedarfe verdeutlicht – und in einer Ergebnismatrix sowie einem Bericht zusammengefasst.

3. ZU KONKRETEN MASSNAHMEN ERMUNTERN

Hinweise auf weiterführende Maßnahmen liefern konkrete Handlungsvorschläge und ermuntern zu weiteren Maßnahmen.

Das Tool ermuntert Mitarbeiter von Betrieben zur Befassung mit dieser Thematik. Die Antworten der Nutzer*innen werden automatisiert ausgewertet und sie erhalten als Ergebnis eine Einschätzung zum Stand Ihrer Informationssicherheit in Form eines Kompaktberichtes und eines umfangreicheren Ergebnisberichtes.

Der DsiN Datenschutz-Navigator ist Teil der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und wird ermöglicht durch die VdS.

Das Tool ist nutzbar unter der Adresse

datenschutz-navigator.org



3

**DSIN ALS VEREIN -
NETZWERK- UND
DIALOGPLATTFORM
FÜR IT-SICHERHEIT**

2018 baute DsiN den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft weiter aus, um gemeinsam mit starken Partnern reichweitenstarke Projekte für die digitale Aufklärungsarbeit anzustoßen.

Damit sich aus Aufklärung und Vertrauen aktive Teilhabe entwickelt, müssen Menschen und Unternehmen dort abgeholt werden, wo die Digitalisierung auf ihre Lebenswelten trifft. Im 2018 gestarteten Deutschland Dialog für digitale Aufklärung übernimmt DsiN die Vermittlerposition zwischen Verbrauchern und Initiativen sowie Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

DSIN IM DIALOG MIT ÜBER 450 PARTNERN IN DER AUFKLÄRUNGSARBEIT



Der DsiN-Beirat berät den Verein bei der strategischen Ausrichtung im Rahmen regelmäßiger Beiratssitzungen. Beiratvorsitzender ist Min. Dir. Peter Batt.

NETZWERK FÜR MEHR IT-SICHERHEIT

Ein steter Austausch mit Mitgliedern und Partnern über Themen der IT-Sicherheit ist Grundlage unserer Vereinsarbeit. Der Dialog trägt dazu bei, dass bestehende Initiativen und Angebote besser vernetzt werden. Initiativen wie die DsiN-Mitgliederversammlung oder der DsiN-Partnerabend leisteten hierzu einen besonderen Beitrag.

Im Jahre 2018 bestärkte die Mitgliederversammlung die Ausrichtung des Vereins auf eine zusätzliche Öffnung der Aktivitäten von DsiN für neue Partner.

In einer lebhaft geführten Debatte begrüßte der Vorsitzende Dr. Thomas Kremer die weitere Entwicklung des Vereins und lud die Mitglieder ein, sich weiter aktiv einzubringen. Dieser Appell stand symbolisch für die Botschaft der gesamten Mitgliederversammlung: Deutschland sicher im Netz lebt vom Engagement seiner Mitglieder und Förderpartner. Auf dieser Grundlage wird auch die künftige Entwicklung des Vereins beruhen.



DsiN-Partnerabend zu 150 Tagen DSGVO: v.l.n.r.: Dr. Michael Littger, Michael Heyn, Dr. Robert Reiner-
mann, Dr. Iris Henseler-Unger und
Dr. Thomas Kremer

DSIN PARTNERABEND 2018: 150 TAGE DSGVO – EINE BILANZ AUS DER PRAXIS

DSGVO – kaum ein anderes Thema verunsichert Verbraucher und Unternehmen im Jahr 2018 mehr als das Inkrafttreten der neuen Datenschutz-Grundverordnung. Deutschland sicher im Netz (DsiN) nahm den jährlichen Partnerabend zum Anlass, um mit Freunden und Partnern eine erste Zwischenbilanz nach 150 Tagen DSGVO zu ziehen. Doch nicht nur das. Mit dem neuen DsiN Datenschutz-Navigator präsentierte DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Littger den Anwesenden einen ersten Blick auf ein konkretes Hilfsangebot für kleine und mittlere Unternehmen.

In seinen Begrüßungsworten führte der DsiN-Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Kremer den Zuhörern einen Widerspruch vor Augen: Anstatt die positiven Dinge der Verordnung hervorzuheben, für die man uns Europäer vielerorts beneide, werde die Verordnung hierzulande oft zu negativ betrachtet.

Eine Meinung, die auch Ministerialdirigent Michael Heyn, Leiter Grundsatz, Internationales, Datenschutz und Informationsfreiheit bei der Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (BfDI) vertrat. Heyn führte in seinem Impulsvortrag Beispiele an, in denen auch bereits vor Einführung der DSGVO

eindeutige Datenschutzregeln gegolten hätten. Er ermutigte die Zuhörer dazu, sich bei konkreten Fragen zur neuen Verordnung an die BfDI zu wenden.

Über die Akzeptanz der DSGVO in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wusste Dr. Iris Henseler-Unger in der anschließenden Diskussionsrunde zu berichten. Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK), das sie vertritt, stellte in einer Erhebung fest, dass nur wenige Unternehmen die DSGVO vollständig umgesetzt haben. Im Gegenteil: In vielen Unternehmen sei nicht einmal ein Datenschutzbeauftragter benannt. Eine Beobachtung, die auch Dr. Robert Reiner-
mann von der VdS Schaden-
verhütung teilt. Dr. Reiner-
mann führte jedoch auch an, dass man bei der DSGVO-Umsetzung in Deutschland schon weiter sei als viele europäische Nachbarn.

Um diese Entwicklung weiter zu fördern und insbesondere KMUs konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung der DSGVO zu geben, hat die VdS Schadenverhütung gemeinsam mit DsiN den DsiN-Datenschutz Navigator konzipiert. Mittels eines Fragebogens lässt sich innerhalb von wenigen Minuten eine Analyse des eigenen Unternehmens ermitteln. Checklisten geben darüber hinaus konkrete Hilfestellung.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DSIN IN DEN MEDIEN

Mit einer aktiven Medienarbeit tragen wir mit dazu bei, dass die Projekte von DsiN und die Ziele des Vereins einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. 2018 war aus Sicht der Pressearbeit das erfolgreichste Jahr des Vereins. Nie zuvor konnten wir eine größere mediale Reichweite erzielen und mehr Menschen mit unterschiedlichen Themen der IT-Sicherheit ansprechen.

DsiN hat sich auf Seiten der Medien dabei als verlässlicher Partner erwiesen wenn es darum geht, komplexe Themen und Sachverhalte zielgruppen-gerecht zu erklären und einzuordnen. Ob als regelmäßiger Gast in der Expertenrunde des rbb Rundfunk, als Live-Gast im Sat.1 Frühstücksfernsehen oder Interviewpartner in der ARD Tagesschau - die Stimme von DsiN findet Gehör.

DSIN IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Um uns im Dialog über Themen der IT-Sicherheit auszutauschen, haben wir den Fokus 2018 auf dem Ausbau unserer Social Media Kanäle gelegt. Facebook und Twitter sind dabei geeignete Medien um sich über DsiN Themen zu informieren, aber auch unkompliziert mit uns in Kontakt zu treten. Neu hinzugekommen ist das Netzwerk LinkedIn, das es uns erleichtert, unsere Mitglieder täglich über Vereinsaktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Ganz gleich welches Netzwerk - wir freuen uns über jeden weiteren Follower.



Dr. Michael Littger stellt die DsiN-Passwortkarte im Sat1 Frühstücksfernsehen vor



DsiN-Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Kremer im ARD-Interview

DSIN-WEBPORTAL

Um als Plattform für IT-Sicherheit die Verbreitung von bestehenden Sicherheitsangeboten und Informationen zu verbessern, zeigt sich unsere Website seit 2018 in neuem Design und mit überarbeiteten Funktionen. User können sich so über alle Projekte des Vereins informieren. Aber nicht nur das: Mit interaktiven Tools wie dem IT-Fitness Test, lässt sich das eigene IT-Wissen schnell überprüfen. Auch für Unternehmen bietet die Website einen Mehrwert: Aktuelle Workshop-Termine zur IT-Sicherheit oder Fachbeiträge im DsiN-Blog lassen sich bequem abrufen.

REGIONALE PRESSEARBEIT

Nicht jeder Mensch hat Zugang zu einer großen Auswahl an Medien. Besonders in ländlichen Regionen beschränkt sich das Angebot auf regionale Tageszeitungen und deren Onlineportale. Wir versuchen diese zu erreichen, indem wir – wie beim Digital-Kompass – auf den persönlichen Kontakt von Menschen vor Ort setzen. Indem wir Multiplikatoren befähigen, gezielt Pressearbeit zu betreiben, erreichen wir insbesondere ältere Menschen mit den DsiN-Angeboten.

PRESSEKONFERENZ ZUM DSIN-SICHERHEITSINDEX 2018

Der DsiN-Sicherheitsindex hat sich zu einem anerkannten Messwert für die IT-Sicherheitslage von Verbraucher*innen entwickelt. Die jährliche Pressekonferenz ist daher ein fester Termin im Kalender vieler Hauptstadtjournalisten. Gemeinsamer mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Rita Hagl-Kehl stellte unser Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Kremer die aktuellen Ergebnisse der Studie vor. Der Sicherheitsindex 2018 fand, wie auch in den Jahren zuvor – große mediale Beachtung.



DsiN mit Reichweite als Medienstimme: Dr. Michael Littger zum Digitalpakt in der Tagesschau

DSIN-DEPESCHE UND MITGLIEDERBRIEF

Um in regelmäßigen Abständen über aktuelle Vereinsthemen zu berichten, erscheint die DsiN-Depesche, unser Newsletter, sowie unser Mitgliederbrief im dreimonatigen Rhythmus. IT-Sicherheitstipps, Neuigkeiten aus dem DsiN-Netzwerk oder Ankündigungen auf kommende Veranstaltungen – die Depesche ist der einfachste Weg über DsiN auf dem Laufenden zu bleiben.

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

DAS STEUERRAD

Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand des Vereins. Er ist für die Ausrichtung und Angelegenheiten des Vereins zuständig und repräsentiert ihn nach außen.



Vorstandsvorsitzender
Dr. Thomas Kremer
Vorstand für Datenschutz, Recht und Compliance Deutsche Telekom AG



Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Dr. Daniel Holz
Geschäftsführer SAP Deutschland SE & Co. KG



Beisitzer
Stephan Micklitz
Director of Engineering Google Germany GmbH



Beisitzer
Dr. Dirk Bornemann
Mitglied der Geschäftsleitung Microsoft Deutschland



Schatzmeister
Martin Drechsler
Geschäftsführer Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM)



Dr. Michael Littger
DsiN-Geschäftsführer

**DAS ENGAGEMENT DES
VORSTANDS UND SEINE KLARE
AUSRICHTUNG BEI DER
VEREINSENTWICKLUNG IST
EIN TRAGENDES FUNDAMENT IN
DER TÄGLICHEN ARBEIT
VON DEUTSCHLAND SICHER
IM NETZ.**

Dr. Michael Littger
Geschäftsführer von Deutschland
sicher im Netz e.V.

**Der DsiN-Vorstand setzt sich zusammen aus ge-
wählten Vertretern der Mitglieder von Deutschland
sicher im Netz e.V. Auf der Mitgliederversammlung
vom 29. Oktober 2018 wurde Dr. Thomas Kremer
als Vorstandsvorsitzender im Amt bestätigt sowie
auch Dr. Daniel Holz als stellvertretender Vorstands-
vorsitzer.**

Aufgabe des DsiN-Vorstands ist es, die strategische Ausrichtung von DsiN festzulegen und die Arbeit der Geschäftsstelle bei ihrer Umsetzung zu unterstützen. Mit Herrn Dr. Kremer und den weiteren Vorständen folgten im vergangenen Jahr wichtige Richtungsimpulse für die Vereinsarbeit. Dazu zählt der Deutschland Dialog für digitale Aufklärung, in dem neue Projekte in mehreren Arbeitsgruppen angestoßen werden. Hintergrund hier ist der wachsende Bedarf nach digitaler Befähigung in allen Generationen sowie Unternehmen, der auch im Koalitionsvertrag klar adressiert wurde.

Die Mitgliederversammlung von Deutschland sicher im Netz am 29. Oktober bestätigte den Kurs der der Vorstandsmitglieder bestätigt: Deutschland sicher im Netz lebt vom Engagement seiner Mitglieder und Förderpartner. Auf dieser Grundlage wird auch die künftige Entwicklung des Vereins beruhen.

DIE MITGLIEDER DES BEIRATS

Der DsiN-Beirat setzt sich aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen, die den Verein und seine Aktivitäten ehrenamtlich und durch ihre besonderen Kompetenzen unterstützen sowie Vorstand und Geschäftsführer beraten. Die Expertise der Beiratsmitglieder unterstützt DsiN bei der Konzeption neuer Handlungsversprechen sowie der strategischen Ausrichtung des Vereins.



Beiratsvorsitzender Peter Batt
Abteilungsleiter IT | Informations-
technik, Digitale Gesellschaft und
Cybersicherheit; IT-Direktor, Bundes-
ministerium des Innern



Dr. Joachim Damasky
Geschäftsführer, Verband der Auto-
mobilindustrie e.V. (VDA)



Prof. Dr. Udo Helmbrecht
Geschäftsführender Direktor, ENISA –
Europäische Agentur für Netz- und
Informationssicherheit



Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Leitende Direktorin des Forschungs-
instituts CODE



Prof. Dr. Peter Krug
Vorstand Entwicklung, DATEV eG



Holger Münch
Präsident, Bundeskriminalamt (BKA)



Arne Schönbohm
Präsident, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik



Eugen Straubinger
Bundesvorsitzender, Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V. (BVLB)



Andrea Voßhoff
ehemalige Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit



Prof. Dr. Michael Waidner
Institutsleiter, Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT



Christoph Wenk-Fischer
Hauptgeschäftsführer, Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevhd)



Frank Fischer
Leiter Referat Mittelstand-Digital, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



Friederike Schubart
Leiterin Referat Familie im digitalen Wandel, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

NETZWERKE: DSIN-MITGLIEDER 2018

Avira: Avira schützt seit drei Jahrzehnten Menschen in einer zunehmend vernetzten und digitalisierten Welt. Dabei arbeiten Experten an Sicherheitslösungen zum Schutz vor Internetbedrohungen, Malware-Angriffen und Datendiebstahl.

Bitkom: Der Verband bitkom bildet das größte Netzwerk innerhalb der digitalen Welt und organisiert einen permanenten Austausch zwischen Fach- und Führungskräften und stellt seinen Mitgliedern Plattformen zur Kooperation untereinander.

Blackberry: Blackberry ist Hersteller sowie Vermarkter mobiler Kommunikationssysteme und engagiert sich für die sichere Nutzung im Bereich digitale Kommunikation und Internet der Dinge.

Bundesdruckerei: Die Bundesdruckerei GmbH bietet IT-Sicherheitslösungen für Unternehmen, Staaten und Behörden. Mit Technologien und Dienstleistungen „Made in Germany“ schützt sie sensible Daten, Kommunikation und Infrastrukturen.

Datev: Die DATEV ist das Softwarehaus und der IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte sowie deren zumeist mittelständische Mandanten. Zudem engagiert sich DATEV für mehr IT-Sicherheit im Mittelstand sowie für die Sensibilisierung der Anwender.

Deutsche Telekom: Die Deutsche Telekom ist eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Sie engagiert sich bei DsiN auf vielfältige Weise für mehr Sicherheit im Netz, etwa die Digitale Nachbarschaft oder den Jugendwettbewerb myDigitalWorld.

Deutscher Kinderschutzbund: Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) setzt sich für Rechte aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen und Beschlüssen in unseren Städten und Gemeinden.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband: Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) ist der Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe. Als DsiN-Mitglied engagiert er sich aktiv in den Projekten des Vereins, etwa bei der gefahrlosen Nutzung des Online-Bankings.

Dimension Data: Dimension Data ist ein globaler Managed Service Provider und Systemintegrator für Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnologie. Als DsiN-Mitglied ist es Ziel, die sichere, digitale Transformation in Deutschland zu beschleunigen.

ebay: Ebay stellt die weltweit größte Internet-Plattform für den Verkauf von beliebigen Waren zur Verfügung. Um kontinuierliche Aufklärungsarbeit zum sicheren Einkaufen, Verkaufen und Bezahlen im Netz zu leisten, beteiligt sich ebay in DsiN-Projekten.

Ericsson: Ericsson ist ein weltweit führender Anbieter von Kommunikationstechnologien, Software und Dienstleistungen. Als DsiN-Mitglied leistet Ericsson einen Beitrag, Unternehmen und Verbraucher über Schutzmöglichkeiten im Netz aufzuklären.

Facebook: Facebook wurde 2004 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen die Möglichkeit zu geben, Gemeinschaften zu bilden und die Welt näher zusammenzubringen. Gemeinsam mit starken Partnern fördert Facebook Projekte, die Eltern und ihre Kinder bei der Bildung von Medienkompetenz unterstützen.

FSM: Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) hat sich die Bekämpfung illegaler, jugendgefährdender und entwicklungsbeeinträchtigender Inhalte in Onlinemedien für einen besseren Jugendmedienschutz zum Ziel gesetzt.

Google: Als Mitglied von Deutschland sicher im Netz engagiert sich Google in verschiedenen Projekten des Vereins, um Wege für eine sichere Nutzung des Internets aufzuzeigen. Täglich bringen die Technologien und Internetdienste von Google Millionen von Menschen weltweit miteinander in Kontakt.

Huawei: Huawei Technologies ist einer der weltweit führenden Anbieter von Informationstechnologie und Telekommunikationslösungen. Bei DsiN engagiert sich das Unternehmen für digitale Bildung für Verbraucher und Unternehmen.

IDW: Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) vereint Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften Deutschlands auf freiwilliger Basis. Das IDW unterstützt die Initiativen von DsiN für die Zielgruppe der Wirtschaftsprüfer aktiv.

Kaspersky Lab: Kaspersky Lab ist ein global agierendes Cybersicherheitsunternehmen, das seit über 20 Jahren auf dem Markt tätig ist. Mehr als 400 Millionen Nutzer und 270.000 Unternehmenskunden werden von den Technologien von Kaspersky Lab geschützt.

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.: Das Kompetenzzentrum setzt sich für die digitale Souveränität und Medien- und Informationskompetenz aller gesellschaftlichen Personengruppen ein. DsiN ist Partner zur Umsetzung dieses gemeinsamen Ziels.

Lancom Systems: Die LANCOM Systems GmbH ist führender deutscher Hersteller von Netzwerk-Lösungen für Geschäftskunden und öffentliche Hand. LANCOM engagiert sich für die digitale Souveränität von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft und für mehr IT-Sicherheit.

Microsoft: Als DsiN-Gründungsmitglied der ersten Stunde trägt Microsoft dazu bei, dass sich unsere Gesellschaft vor Gefahren aus dem Internet wirksam schützen kann. Das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens fußt dabei auf vier Säulen: Datenschutz, Sicherheit, Zugang und Transparenz.

Nokia: Als weltweit tätiger Telekommunikationskonzern setzt sich Nokia für den sicheren Umgang von Nutzern mit digitalen Technologien ein.

OpenLimit: Die Technologien von OpenLimit basieren auf drei Säulen: Sicherheit, Offenheit und Benutzerfreundlichkeit. OpenLimit unterstützt DsiN insbesondere bei der Ausrichtung von Veranstaltungen für den Dialog zu IT-Sicherheit.

Samsung: Samsung steht für die Innovation smarterer Technologien für alle Teile der Gesellschaft. Das Unternehmen engagiert sich bei DsiN im Bereich digitale Bildung und Aufklärung und begleitet den Deutschland Dialog für Digitale Aufklärung als Partner im Lenkungsausschuss.

SAP: SAP ist im Bereich Unternehmensanwendungen weltweit der umsatzstärkste Anbieter von Software und Softwareservices. Als Mitglied von DsiN unterstützt SAP insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen bei der Absicherung ihrer Geschäftsanwendungen.

Secunet: secunet ist seit 2004 Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland und arbeitet in den Bereichen Biometrie und hoheitliche Dokumente seit vielen Jahren eng mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und DsiN zusammen.

TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit: Ziel des Verbandes ist insbesondere die Förderung der Vertrauenswürdigkeit von Informations- und Kommunikationstechnik. Dafür unterstützen sich TeleTrust und DsiN gegenseitig und pflegen einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch.

VdS Schadenverhütung: Als renommierte Institution für Unternehmenssicherheit bietet VdS zahlreiche Schadenverhütungs-Leistungen, speziell für die digitale Absicherung von Mittelständlern. Als DsiN-Mitglied unterstützt VdS das gemeinsame Ziel, die digitale Evolution des deutschen Mittelstandes nachhaltig sicher zu gestalten.

MITGLIED WERDEN:

DIE AKTIVITÄTEN VON DSIN WERDEN VON DEN MITGLIEDERN DES VEREINS GETRAGEN; IHRE ENGAGEMENTS FINDEN SIE IM JAHRESBERICHT BEI DEN JEWEILIGEN INITIATIVEN; MEHR ÜBER DSIN-MITGLIEDSCHAFT UNTER

[DSIN.DE/MITMACHEN-BEI-DSIN](https://dsin.de/mitmachen-bei-dsin)

DSIN DAS JAHR 2018 IN BILDERN



1 Besuch beim DsiN-Schirmherrn: DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Lüttger und DsiN-Vorstand Dr. Thomas Kremer zu Gast bei Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat Horst Seehofer.

2 Thema: Künstliche Intelligenz. 2018 startete myDigitalWorld mit Schirmherrin Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung in die nächste Runde

3 Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Ulrich Kelber beim IT-Fitnesstest zum Safer Internet Day 2018.

4 Arne Schönbohm, Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, im Austausch auf der DsiN-Mitgliederversammlung.

5 Kasper; Sky und der Grüne Bär: Buchvorstellung mit DsiN-Mitglied Kaspersky. IT-Sicherheit als Kinderbuch leicht verständlich.

6 DigiBits startete 2018 in mehreren Bundesländern: Auch Lehrkräfte aus dem Saarland können ab sofort vom Bildungsangebot profitieren



4



5



6

IMPRESSUM

Deutschland sicher im Netz e.V., Berlin
Juni 2019

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Dr. Michael Littger

Redaktion:

Marc Gawron (Leitung), Denis Schröder

Bilder:

BMI; Thomas Rafalzyk, Deutschland sicher im Netz;
Studio Good; Christian Reinhold (Landesmedien-
zentrum); akphotographie.de; Sebastian Semmer,
Christian Kruppa; Siegbert Schlor; Nürnberg Messe;
Christiane Herold_Helliwood

Personenbilder DsiN: Thomas Rafalzyk

Gestaltung:

KRAUT&KONFETTI GbR, Berlin

Deutschland sicher im Netz e.V.
Albrechtstr. 10 b
10117 Berlin
Telefon +49 30 27576 310
www.sicher-im-netz.de
info@sicher-im-netz.de

